

















Sportocho

Sportocho

M HELL

Ein Ausflug der besonderen Art













Mitgliederzeitung des VfL Lichtenrade 1894 e.V.

Inhalt Seite

Unsere neuen Mitglieder	2
Das neue Layout-Team	
Allgemeines	
Badminton	7
Basketball	9
Faust- & Prellball	11
Gesundheitssport	13
Handball	
Leichtathletik	22
Trampolin	26
Turnen	
Volleyball	35
Wandern	



Meisterbetrieb natürlich zu **Radio Möller** wohin sonst

Videocameras, Videorecorder, Hi-Fi-Anlagen, TV-Geräte, Telekommunikation Kundendienst-Werkstatt

Mariendorfer Damm 76-78 (am U-Bahnhof Westphalweg) 12109 Berlin (Mariendorf) ☎(030) 706 30 15

(030) 706 30 15 Fax (030) 705 10 26

Elektrohaus Mariendorf

Ersatzgeräte, Waschmaschinen, Kühlschränke, Geschirrspüler, Kleingeräte, Elektro-Installationsmaterial

Unsere neuen Mitglieder

Badminton:

Jenny Kimm

Basketball:

Timo Pfisterer, Jan Pfisterer

Gesundheitssport:

Ruth Pietsch, Ingeborg Bräutigam, Eva Stolterfoth, Hubert Kretschmann, Erika Freiwald

Gymnastik:

Andrea Bösche

Leichtahtletik:

Can Ener

Trampolin:

Felix Dobrzynski, Lisa Schröder, Bela Hartwig

Turnen:

Marlene Engelbrecht, Belinda Engelbrecht, Laeticia Solange Renner, Sandra Klennert, Tim Weiland, Katharina Schmid, Diane Schmid, Alicia Schimala, Dominik Roggan, Kerstin Roggan, Larissa Schmidt, Anika Veltmann, Sophia Frank, Tim Henkel

Volleyball:

Katrin Staub, Bianca Behr

Das neue Layout-Team

Liebe Leserinnen und Leser des VfL - Sportechos.

ab dieser Ausgabe gibt es ein neues Layout-Team. Die Familie Erhard hat das Amt abgegeben, weil man duch den Beruf nicht mehr genug Zeit hatte, die Zeitung fertig zu bringen. Die lange Zeit, die sie die Zeitung jeden zweiten Monat herausgebracht haben, wurde von ihnen super gemeistert. Vielen Dank von uns allen für diese tolle Arbeit. Respekt!

Nun zum neuen Layout Team. Das Teambesteht aus Stefan Rudolph, dem Leiter der Abteilung Basketball, und seinem Sohn Maik Rudolph. Er ist Schüler in der Georg - Büchner - Oberschule.

Wir wurden super von Tony Erhard in das Amt des Layouters eingewiesen, er hat uns erklärt, wie man die einzelnen Programme, mit denen die Zeitung hergestellt wird, benutzt und hat uns all seine Arbeitsmaterialien, z. B. Bilder, und sein Layout übergeben, sodass sich daran nichts ändern wird. Wer sich also in nächster Zeit ein neues Aussehen der Zeitung vorstellt, muss leider entäuscht werden, aber wir finden, das dieses Layout ganz gut passt und schon eine kleine Tradition hat.

So, jetzt zu den wichtigen Dingen, der Zeitung:

In unserer ersten Ausgabe kann man sehen, das sich die Autoren beim Schreiben nicht zurück gehalten haben. Das ist sehr lobenswert. Vielen Dank für Eure Mühe!

Das sollte auch so bleiben, denn ohne Artikel gibt es keine Zeitung. Also, wer was zu berichten hat/will/kann, der kann uns wie folgt erreichen:

e-Mail: sportecho@vfl-lichtenrade.de

Tel.: 70131140 Familie Rudolph Wankstr. 13a 12107 Berlin

Am liebsten wäre es, wenn Ihr uns die (natürlich reichlichen) Texte unformatiert, d. h. ohne speziellen Schriften, ohne Absätze und ohne Bildern in den Texten zukommen lässt, was nicht heißen soll, dass Ihr uns keine Bilder schickt! Die Bilder werden halt separat verschickt. Wenn man so nett sein will und die Bilder schon in den Text (meist ein Worddokument) gibt, dann kommt es zu Problemen mit unsere Software. Am besten in den Text schreiben, wo welches Bild hin soll, z.B.(Bild 1: Bildunterschrift)..., d.h., dass Ihr uns auch schreiben könnt/sollt, wo das Bild aufgenommen wurde und was da gezeigt wird, weil wir uns dann vielleicht was falsches aus den Fingern saugen. Was Ihr bitte nicht macht, ist uns schon digitalisierte Texte, d.h. die schon auf dem Computer vorlagen, z. B. schon in Word geschireben sind, ausdruckt und beim Vereinsheim abgebt. Ihr macht Euch und uns dann mehr Arbeit.

Viele Grüße und auf gute Zusammenarbeit im Sinne einer informativen und interessant gestalteten Zeitung

Eure "neuen" Layouter

Stefan & Maik Rudolph

Hier ein Bild von uns, damit Ihr uns erkennt:



Allgemeines

Termin für Laufabzeichenerteilung auch für Nichtmitglieder

Sonntag, den 6. November 2005 um 9:45 Uhr, Start um 10:00 Uhr Kirchhainer Damm 68 12 309 Berlin

Auf unserem Vereinsheimgelände starten wir die Rundstrecke für die Laufabzeichenerteilung für Walking- und Nordic Walking.

Walker: 30/60/90/120 Minutenläufe Nordic Walker: 60/120 Minutenläufe

Mit der Bezahlung von 3.00 • erhält man eine Nadel, ein Abzeichen zum Aufnähen und eine Urkundenkarte mit der Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme.

Veranstalter für die VFL Lichtenrader Leichtathletik Abteilung ist Günter Borst.

Teilnehmer und Helfer melden sich bitte unter der Telefonnummer 644 86 67 oder in der Geschäftsstelle Mo. Di. Do. und Fr. von 10-13:00 Uhr Tel.: 744 04 77

Fahrradhelm tragen ja oder nein?

Es musste erst ein Unfall vor meinen Augen passieren, um mich zum Kauf eines Fahrradhelms zu veranlassen. Ich sah wie schnell und unaufhaltbar man mit dem Kopf aufschlägt. Zum Überlegen bleibt da keine Zeit mehr. Der Helm sollte, so hoffe ich, sollte ich mal stürzen, meinen Kopf etwas schützen. Zum Glück waren noch zwei frisch ausgebildete Erste Hilfe-Helfer dabei, sie hatten den Erste Hilfekurs im VFL-Lichtenrade gerade

Die Kinder sind mit einem Helm ausgestattet,

wenden.

absolviert und konnten das Erlernte gleich an-

aber die Eltern? Die Kinder fallen des öfteren und sind beweglicher als die Erwachsenen, sie rollen geschickter ab, aber die Eltern? Eigentlich sollten sie mit gutem Beispiel vorangehen.

Wer Zeit und Lust hat kann mir seine Meinung schreiben. Ich werde die Zuschriften, Meinungen und Erfahrungen in der nächsten Sportausgabe Nr. 171 veröffentlichen.

Hier meine Anschrift:

Rosemarie Diesing Wünsdorfer Straße 119 a 12307 Berlin

rosi.diesing@t-online.de

Der Herthateich kann wieder besucht werden

Der Hertateich wurde Anfang März für den öffentlichen Besucher gesperrt. Grund für die Sperrung war die sensible Natur. Sie sollte während den Laichaktivitäten der Amphibien und dem Brutgeschehen der Vögel nicht gestört werden.

Im Mai machten sich die ehrenamtlichen Helfer der Teltower Platte wieder daran, den Hertateich für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Darum wurden in der Nachtbucht Lärchen gefällt. Sie standen zu dicht. Wir erinnern uns, am 19.03.91 wurden die ersten Eichen- und Lärchensetzlinge insbesondere von den Mitgliedern des Jugendvereins Aktiver Tierschutz e.V. (Lichtenrade) und der Nabu-Jugendgruppe (Mahlow) gepflanzt. Es ist eine große Freude, wie gut sie gewachsen sind. Die Revierförsterei Wuhlheide mit dem Förster Bartsch und Helfern fällten die Lärchenbäume. Der Transport wurde mit Spendengeldern

finanziert. Die Bäume mussten entrindet und zurechtgeschnitten werden. Die alte Barriere wurde nun mit den entrindeten Stämmen erneuert.

Die Trennung zwischen "öffentlichem Rundweg" und "geschütztem Biotop" war wieder erkennbar. Einige Blickschneisen wurden freigeschnitten, damit man den Hertateich vom Rundweg aus gut sehen kann. Die Öffnung im Osten des Rundweges wurde im August 2000 angelegt und dient als natürlicher Zufluss der Winterniederschläge. Geht man weiter durch die Unterführung der Bundesstrasse 96, kommt man entlang des Mahlower Ortsteils "Roter Dudel" auf der rechten Seite zum Hasenholzpfuhl, früher Drei - Weiden - Teich genant. Er wurde damals, genau wie der Herthateich, von Metall, Betonteilen, Folie, Glas, Phosphorkanister aus dem Krieg und viel, viel Unrat befreit.

Am 3.10.1992 befüllte die Lichtenrader Jugendfeuerwehr über lange Schlauchleitungen den Pfuhl mit Trinkwasser aus dem Berliner Leitungsnetz. Jetzt ist der Hasenholzpfuhl mit Regenwasser gefüllt und sein Wasserspiegel ändert sich je nach Wetterlage.

Wir haben auch noch in der Nachtbucht einen See, den **Lüttkesee.** Er ist kaum noch zu erkennen, nur das Schilf lässt ihn erahnen, aber das Vogelgezwitscher verstummt nie.

Wenn man den Grenzweg weiter geht, Richtung Osdorfer Wäldchen, sieht man mitten auf dem bewirtschaftetem Feld einen mit großen Sträuchern und Bäumen bewachsenen Fleck: einen Pfuhl, genauer gesagt ein Söll (fällt im trockenem Sommer trocken), der Machalithpfuhl. Auch er wurde entmüllt und von Spendengeldern mit Pflanzen wie Holunder, Wildrose, Schlehe und Pfaffenhüttchen bepflanzt.

Es ist doch für alle sehr angenehm direkt vor der Haustür so viel Natur und Wege zum Spazieren gehen, mit dem Rad fahren und sein Lauftraining täglich tätigen zu können. Sogar für den bevorstehenden Berlin – Marathon kann man sich vorbereiten. Das Trainieren auf dem Asphalt ist optimal um die Muskeln für den Lauf vorzubereiten. Wer sich genauer informieren möchte, kann die Internetseite: www.natur-land-forum.de aufrufen. Dort erfährt er auch die Kontonummer, wenn man eine Spende tätigen möchte.

R.D.

Sommerfest auf dem Vereinsgelände am 21.August 2005

Monika mit ihrem Organisationstalent und ihre vielen fleißigen Helfer haben uns allen einen sehr schönen Tag beschert. Im Namen aller danken wir euch, auch Petrus sei gedankt. Er hat den Himmel in der Nacht ausgeschüttet, sodass die Sonne den ganzen Tag scheinen konnte.

Die "Pantastic Claylypso Steelband" spielte mit ihren Paninstrumenten flotte Musik.

Der Name setzt sich zusammen aus "Pan" = Instrument der Steelband, "Claylypso"= aus Clay-Oberschule und Calypso, der karibischen Musik aus Trinidad und Tobago. Die Band besteht in der jetzigen Form seit 1989 und versteht sich als selbstverwaltetes Jugendprojekt in der Clay-Oberschule. Die Spieler der Gruppe sind zur Zeit Schüler aus den Klassenstufen 7-13 und einige Ehemaligen. Der Organisator Herr Bauer spielt selbst mit und seine Idee ist die Jugendlichen zu einer Persönlichkeit zu formen indem sie bestimmte Aufgaben übernehmen und verantwortungsvoll ausführen.



Die "Pantastic Claylypso Steelband"

Mit Auftritten bei Veranstaltungen oder karibischen Tanzveranstaltungen versuchen sie die hohen laufenden Kosten und jährlichen Stimmen der Instrumente (Kosten von 2000. - •) zu finanzieren. Sie unternahmen eine Bädertournee durch Norddeutschland, eine Norwegen- und eine Skandinavientournee, bei der sie unter anderem zum 100-jährigen Bestehen der Städte Kiruna und Narvik auftraten. Die Eltern helfen und unterstützen die Gruppe tatkräftig und mit so manchem Euro. Drei mal in der Woche wird geübt und man sieht es ihnen an welche Freude ihnen diese Musik macht. Um 18:00 Uhr konnten sie nicht Schluss machen, wir forderten durch eindringliches Klatschen eine Zugabe, was uns freudig gewährt wurde.



Die Nachwuchsturnerinnen beim Auftritt

Es erfreut ein immer wieder wenn die Mädels ihre Tänze vorführen und die Gymnastikmädehen eine nach der anderen ihre gekonnten Figuren zeigen.



Das Trampolinspringen machte viel Spaß

Die Trampolingeräte wurden ununterbrochen genutzt, vielleicht hat der eine oder andere jetzt auch Lust bekommen, sich mit diesem Gerät zu messen. Die einzelnen Stände waren immer belagert, manche Kinder kamen des öfteren, die Belohnung war begehrt.



Horst hat volles Vertrauen

Viele Mädchen und Jungen ließen sich ein Tattoo auf die Wange malen und liefen anschließend stolz herum. Heute Abend wird das Gesicht nicht gewaschen, denn Morgen ist Schule und sie können es noch mehr Kindern stolz zeigen.



Die Kinder mit ihren Tatoos

So ging der Tag zuende und alle gingen zufrieden nach Hause.



Badminton

Abteilungsleiter Lutz Land

12109 Berlin Tel.: 705 38 08

Saisonwechsel

Am 21. August ging eine Badmintonsaison zu Ende. Mit ihr endete der gewohnte Austragungsmodus der letzten Jahrzehnte für die Ranglistenspiele, Mannschaftsspiele und Einzel-Meisterschaften für die Berliner Vereine, insbesondere für die Vereine des ehemaligen Westteils der Stadt.

Mit der Saison 2005 / 2006 spielen nun sämtliche Vereine im Badminton Verband Berlin-Brandenburg, auch die Jugend und Schüler.

Rückblick

Im Seniorenbereich starteten wir mit zwei Mannschaften. Unsere 1. Vertretung kämpfte recht erfolgreich für ihr positives Punktekonto. Die Zusammenlegung der Verbände Berlin und Brandenburg stellte sich jedoch als Hindernis für den Aufstieg dar. Unsere 2. Vertretung kämpfte in dieser Saison an allen nur möglichen Fronten: Da gab es eine Reihe von Verletzungen, ein Disharmonie-Virus kreiste nachhaltig im Team, Unstimmigkeiten und



Die Dienstagstrainingsgruppen

Abwanderungsgerüchte zeigten sich am wolkenbehangenen Badmintonhimmel. Zum Jahrewechsel 2005 verließen die meisten Spieler und Spielerinnen der ehemaligen 3. Vertretung und viele Freizeitspieler unseren Verein.

Meine im Frühjahr 2005 gestarteten Bemühungen, die Senioren in die Verantwortung für die Jugend zu integrieren, wurden abwehrend behandelt. Ein richtiges Einbeziehen der älteren Jugendspieler kam nicht zustande. Aufgaben für den Bereich der Abteilungsebene oder für die Jugend wurden abgelehnt. Im Juni 2005 trat die gesamte 1. Mannschaft aus dem VFL Lichtenrade aus und spielt nun in der neuen Saison bei Südring.

Die Auflösungserscheinungen bei der 2. Mannschaft zeigten sich bereits Anfang des Jahres durch Kündigungen einiger Spieler mit Wirkung zum Juni. Dabei wurde so etliches mit dem Mantel der Verschwiegenheit belegt. Das Ergebnis war der Abstieg. Felsen, wie z.B. Sven Pahl, schlichen sich aus dem Badminton-Alltag und Verantwortung. Zu guter Letzt "flüchtete" auch noch der Vorstand in der Person von Marco Andersch. Lutz Sand



erklärte sich dann nach einigen Sitzungen des Werbens bereit, die Vorstandsverpflichtungen für die Badminton Abteilung zu übernehmen und den Seniorenbereich zu retten.

Jugend / Schüler

In der letzten Saison auf Berliner Landesebene waren wir mit zwei Jugend- und einer Schülermannschaft vertreten. Bei den zwei Ranglistenturnieren waren wir mit 30 Jungen und Mädchen in achtzehn unterschiedlichen Leistungsklassen dabei. Jan R., Mike K., Franziska T., Steven K., Mark N., Antonia H., Frederik Gr. und Sandra T. spielten sich in dieser Saison in ihre jeweils 1. Leistungsklasse hinein, einige unter ihnen sogar in Spitzenpositionen.



Aufbruch

... und wie geht es weiter?

Einige wenige der verbliebenen Senioren wollen nun den älteren Jugendlichen eine Perspektive geben und bilden gemeinsam mit ihnen eine Mannschaft in der A-Klasse. Vielleicht gelingt es uns auf diesem Wege wieder eine echte Seniorentruppe zu bilden, und somit unserem Nachwuchs wenigsten die Möglichkeit einer Zukunft anbieten zu können.

Leider blieben die Querelen bei den Senioren auch für den Jugend- und Schülerbereich nicht ohne Folgen. Leistungsträger verließen mehr oder weniger zunächst heimlich den Verein: Jan Raupach spielt in der neuen Saison für Tempelhof, Franziska Tischer zog es ebenso dort hin, Mike Koleczko spielt bei Neukölln, auch Fabian Wanner fand dort eine neue Heimat. Einige weitere Spielerinnen und Spieler reduzierten daraufhin ihren Trainingsfleiß, begünstigt durch längere Sperrung der "GBO" und dadurch fehlender Trainingsmöglichkeiten.

Wir werden also mit einer nicht soschlagkräftigen Jugendmannschaft am 27. August in den Berlin - Brandenburger Badmintonalltag starten. Unser erstes Hindernis ist die gesperrte Halle der Georg - Büchner - Schule, es fehlen uns wieder einmal wichtige Trainingszeiten. Die weiteren Hindernisse...? Es gibt sicher einen Chronisten als Berichterstatter.

Die Schülermannschaft musste sich völlig neu formieren. Einzelerfahrungen sind bei einigen Spielern gegeben, es fehlt jedoch an der so wichtiger Kenntnis des Doppel- und Mixspiels. Aber hier haben wir bis zum 18. September noch die Zeit einiges zu üben. Allerdings fehlen auch diesen Mädchen und Jungen die dafür so wichtigen Trainingsmöglichkeiten in der "GBO".

Perspektive

Die Nachfrage beim Badmintonsport ist weiterhin groß. Vor allem bei den bis zu vierzehnjährigen Jungen und Mädchen ist dienstags die Halle gut besucht. Drei Übungsleiter, Sarah Pahl, Antonia Hoppe und Jan Wittke unterstützen mich in zwei Einheiten beim Training.

Das war es wieder einmal, bis zur nächsten Ausgabe.

Euer Chronist.

Basketball

Abteilungsleiter Stephan Rudolph Wankstraße 13a 12107 Berlin

Tel.: 030-701 31 140

MU16 Fahrt zum San Marino Cup 2005

3. Juli, 19 Uhr, Flughafen Berlin-Schönefeld, eine Gruppe voller motivationsstrotzender Basketballer ist bereit, sich in die Schlacht um den San Marino-Cup 2005 zu stürzen. Allerdings musste man sich erstmal bis San Marino durchkämpfen. Es fing gemütlich an mit einem easyjet.com-Flug nach Pisa und der darauffolgenden Busfahrt nach Florenz. Dann wurde zum ersten Mal unsere sportliche Fitness verlangt. Mit Koffern bepackt mussten wir in ca. 1,5 Stunden. ca. 15 km zu Fuß zurücklegen, bevor die Jugendherberge dicht machte. Erschöpft schafften wir es noch rechtzeitig der Jugendherberge anzukommen. Am nächsten Tag ging es dann mit Zug von Florenz nach Bologna und von Bologna nach Rimini (wo wir in einem 50 cm breiten Gang mit Koffer stehen mussten, wo alle 2 Minuten jemand durchwollte).

In Rimini angekommen, freuten wir uns endlich am Ziel zu sein und dachten wir könnten uns jetzt in unserem Hotel ausruhen. Aber der Bus brachte uns direkt zur Halle, wo wir gleich unser erstens Spiel hatten. Also schnell Trikot aus dem Koffer gezogen und los ging es für uns, und gleich gegen den Gastgeber San Marino. San Marino war ein gleichwertiger Gegner, aber gegen Ende merkte man uns die stressige Anfahrt an und es kam zu vielen Fehler durch nicht vorhandene Konzentration. So verloren wir das erste Spiel, aber in Normalform hätten wir gegen San Marino ziemlich sicher gewonnen. Danach wurden wir mit dem Shuttlebus von San Marino nach Rimini in unser Hotel gefahren. Nach dem Essen ging es dann auch bald ins Bett, weil wir am nächsten Morgen früh abgeholt wurden, da wir gleich morgens unser Spiel hatten. C.S. Monteroni

(Italien) hieß unser Gegner. Sie waren eigentlich immer ein Schritt schneller und spielten etwas überlegter und so verloren wir auch dieses Spiel.

In den Shuttlebusfahrten waren bei uns bisher immer eine italienische Mädchenmannschaft mitgefahren, die ihre Spiele zur gleichen Zeit hatten. Da wir nach dem Monteroni-Spiel den ganzen Tag nichts mehr zu tun hatten, verabredeten wir uns mit den Mädchen am Strand.

Da es jeden Tag so war, dass wir ein Spiel hatten und den Rest des Tages uns selber beschäftigen durften, verbrachten wir viel Zeit mit den Mädchen, waren am Strand oder verballerten unser Geld an Spielautomaten.

Am Abend nach dem Monteroni-Spiel fand dann die Eröffnungsfeier des Tuniers statt.

Wir lernten die zweite deutsche Mannschaft kennen, die U16 Mädchenmannschaft des TV Hofheim. Zusammen mit dem TV Hofheim liefen wir dann hinter einen altmodisch gekleideten Fahnenträger in das Nationalstadion San Marinos ein. Danach folgten Ansprachen, Nationalhymne von San Marino und dann begann die eigentliche Eröffnungsfeier mit verschieden Tänzen etc. und abschließenden Feuerwerk. Danach gab es ein paar Schwierigkeiten mit dem Bus und wir durften zusammen mit der Mannschaft von Southampton eine Stunde auf den Bus warten, der uns wieder zum Hotel brachte. Die Engländer waren ziemlich nett, aber ein Tag später zählte das alles nicht mehr. Denn es hieß: VfL Lichtenrade vs. Southampton

Den Start verschliefen wir völlig und lagen schnell mit 20 Punkten hinten, aber im 2. Viertel kämpften wir uns wieder zurück ins Spiel und kamen sogar zum Ausgleich. Jedoch bekam Southampton Angst (berechtigt) und spielte dann eine Zonen-Defense, welche in Deutschland verboten ist, da es speziell junge Talente nicht weiterbringt und man nicht

besser wird.

So war diese Defense Neuland für uns und wir fanden dagegen kein Mittel und verloren das Spiel.

Am darauffolgenden Tag mussten wir uns dann gegen die irische Nationalmannschaft beweisen. Jedoch gab es in diesem Spiel nicht viel zu holen, außer dem Reichtum, dass man jetzt behaupten kann, man hätte schon gegen eine Nationalmannschaft gespielt. Das war dann auch unser letztes Spiel.

Am nächsten Tag hieß es dann wieder chillen. Wir waren wieder am Strand und am Abend noch in der Disco.

Am letzten Tuniertag fuhren wir zur Halle und guckten uns die Finals an. TV Hofheim wurde in ihrer Spielklasse 3. In unserer Spielklasse rockte dann die irische Nationalmannschaft das Finale und gewann auch hier mit über 100 Punkten Vorsprung.

Danach holten wir unseren Pokal ab, wurden wieder ins Hotel gefahren und dann hieß es Koffer packen bzw. alles in den Koffer stopfen, draufsetzten und hoffen, dass man ihn zubekommt. Und am 10. Juli hieß es dann wieder Heimreise. Mit Zug nach Florenz, dort bei McDonalds Mittag gegessen und dann ging es wieder mit Bus nach Pisa und dann "Ciao Italien". Mit easyJet.com fanden wir uns nach 2-Stunden-Flug wieder nördlich der Alpen und begrüßten unsere Eltern, die schon frohen Mutes auf uns gewartet hatten.

Nach einer Woche Teamfeeling pur mussten wir uns wieder trennen. Da tröstete nur noch die Tatsache, dass noch 4 Wochen Ferien vor uns lagen.

Daniel Meyn (Kapitän und Spieler mU16 Basketball VfL Lichtenrade)

Ballspielgruppe

Vor den Sommerferien hat unter der Leitung von Stefan Kägeler und Jens Wedewardt der Trainingsbetrieb in unserer Ballspielgruppe begonnen. Unsere Kleinsten haben gerade die Kinderturngruppen verlassen und befassen sich nun mit Bällen aller Art. Laufen und Springen gehören natürlich auch dazu. Die Gruppe wendet sich an alle knapp 4 bis 7 Jährigen, die außer Fußballspielen noch andere Ballbewegungsarten kennen lernen möchten. Solch ein Angebot hat im VfL Lichtenrade seit Jahren gefehlt. Wir hoffen, mit dem Angebot alle Mädchen und Jungen begeistern zu können, damit die Kinder mit ca. 8 Jahren Minibasketball erfolgreich beginnen können. Die Bambinis trainieren:

Freitags, um 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

obere Halle der Carl-Zeiss-Oberschule

Stefan Rudolph





Faust- & Prellball

Abteilungsleiter Jens Grunert Sachsenkorso 70 15834 Rangsdorf

Tel.: 033708-22 911

Erich und die Fischmörder

Ab und an überkommt einige Faustballfreunde auch der Angeltrieb. Ende Juni wollten es Erich Bahlke, Arnim Gallkowski, Jens Grunert und Gerhard Gebell wissen und fuhren gemeinsam mit vier Profis hinaus auf die Insel Linesoya vor der norwegischen Küste, etwa 120 km nordwestlich von Trondheim. Ein Land, in dem die Sonne zu dieser Zeit nur kurz hinter dem Horizont verschwindet, es also 24 Stunden lang taghell bleibt. Der Tide entsprechend ging es jeden Tag bei strahlender Sonne und 26 Grad hinaus auf die offene See, ganz gleich ob es nun 23.00 Uhr oder 6.00 Uhr früh war.

Lag es nun an der langen Atlantikdünung mit strammer Welle obendrauf, oder an dem unvermeidlichen, wenn auch waidgerechten Fischgemetzel oder dem knackenden Geräusch mit dem Jens den Fischen das Genick brach, jedenfalls wurde Erich einmal ganz schlecht. Befreite er doch am liebsten jeden Fisch – und er fing viele, sogar vier auf einmal – fachgerecht und vorsichtig vom Haken, putzte ihm Flosse und Nase, und setzte ihn mit einem freundschaftlichen Klaps wieder ins Wasser. Nur wenn der Fisch nicht schnell genug in der Tiefe verschwand, holte ihn doch noch die Möwe.



Erich hatte vier auf einmal

Arnim erwies sich wie immer als fröhlicher, betriebsamer Mensch, ob er nun sicher, aber trotzdem wie der Teufel, den Wagen samt Anhänger durch die Lande oder das Boot auf offener See fuhr, oder stöhnend dicke Fische hochkurbelte.

Übrigens sah Arnim nach einigen Tagen gegenüber den gerade angekommenen Quartiernachbarn, vom Format der Wildecker Herzbuben, fast wie ein Hämpfling aus.



Armin wollte keinen mehr

Auch Jens taute trotz der manchmal etwas disziplinlosen Gesamttruppe sichtlich auf, trug viel zu den lockeren Sprüchen, der guten Stimmung und den Gesprächsstoffen sowie dem Gesamtfang bei.



Jens hatte den größten Fisch



Auch Gerhard hatte welche

Es war insgesamt eine schöne, fröhliche und kurzweilige Zeit, die sich dank reichlichen Fanges der guten Laune des angelnden Faustballpersonals, den tollen Landschaften und dem Karibikwetter kaum übertreffen lassen wird.

Die Faustballabteilung bleibt in Bewegung

Trotz der Sommerpause konnten unsere Spieler als Gäste bei DJK Süd, Allianz oder Rangsdorf üben. Weil die Rangsdorfer Sportfreunde wegen der langjährigen Verbindung darauf Wert legten, nahmen wir mit einer kleineren Gruppe am Fritz Firmont-Gedächnisturnier teil. Eine andere Gruppe bewegte sich montags mit dem Fahrrad durch die Mark, eine weiter weilte beim Angelsport in Norwegen, an dem sich auch – oh Wunder- Erich Balke beteiligte.

Der Höhepunkt des Sommersports war allerdings die Grillfete bei Posse. Cheforganisator Günter Mairose brachte 38 Teilnehmer auf die Beine, auf die Räder und an die Biertische. 13 der 38 Festleute verdienten sich die Kalorien vom Grill mit einer Radtour am Vormittag, die uns über Diedersdorf nach Lichtenrade führte. Andere mussten eher Kraft beim Halten der Bierflaschen oder Geschicklichkeit beim Balancieren des Grillgutes aufwenden. Ein gewaltiger Regenguss in den Abendstunden knickte die Stimmung nicht ein, dafür aber das Zelt über dem Grill. Die Leichtmetallstangen des Zeltes hielten dem Wasserdruck und den Windböen nicht stand.

Besonders erfreut waren wir über den Besuch von Alt – VfL ´er Heinz Krause und seiner Eva. Über die allgemeine Fröhlichkeit hinaus gab unser Philosoph Klaus Wichmann dem Treffen mit tiefschürfenden Bemerkungen und Fragestellungen geistigen Schwung.

Da sich alle Teilnehmer mit verschiedenen Beihilfen beteiligten, kann man von einer echten Gemeinschaftsveranstaltung sprechen, die wiederholt werden kann.

Das nächste allgemeine Treffen ist das Eisbeinessen am 18. November im Vereinsheim. Am 3.12.05 feiere ich mit Euch meinen 70. Geburtstag im Vereinsheim. Für das Weihnachtsturnier könnte der 16.12. ein geeignetes Datum sein.

Weihnachtssingen am 1. Feiertag und die Weihnachtswanderung am 3. Feiertag ist für alle Pflicht.

Ein Skatturnier und einen Kegelabend sollten wir ins Auge fassen.

Posse

P.S. Vergesst die Hauptsache nicht, freitags 20,00 Uhr Lutherstraße, jeder Mann wird gebraucht, also runter von der Couch!







Die neuen Termine für unseren beliebten

eissko

jeden ersten Dienstag im Monat:

(04.10./01.11./ 06.12.04/ 10.01./ 07.02. /07.03.05/04.04.)



in eurem Vereinslokal

des VfL Lichtenrade

Treffpunkt 18.00 Uhr, Beginn 18.30 Uhr Startgeld: 8,00 €, bitte vorher anmelden !!!

unter Tel.: 74 404 74 (No - Fr ab 18.00 Uhr)



Wir freuen uns auf eure Teilnahme und auf einen schönen, geselligen Abend II

Eure Wirtin Petra und Team



Gesundheitssport Rangsdorfer Straße 64

Abteilungsleiter Dieter Schewe 12307 Berlin

Tel.: 030-744 56 55

Besuch des Bundeskanzleramtes

Juni 2005 besuchte die 20. Koronarsportabteilung unseres Vereines das Bundeskanzleramt. Traditionell eines der kulturell-sportlichen Angebote, die Dieter Abteilungsleiter Schewe. Gesundheitsabteilung regelmäßig für seine Mitglieder initiiert. Verabredet waren wir um 12:00 Uhr direkt vor dem Bundeskanzleramt in der Willy-Brandt Straße. Wir wurden bereits von einer Führerin (keine Angestellte des Bundeskanzleramtes) erwartet. Nach einer sehr freundlichen Begrüßung und einigen einführenden Worten begann die Führung mit sehr intensiven Erklärungen. Es waren doch etliche interessante Details darunter. Wer weiß denn schon, dass unser Bundeskanzler, Herr Gerhard Schröder, bekennender Fußballfan, von der Stadt Bern ein kleines Stückchen Rasen aus dem Berner Stadion, in dem unsere Fußballnationalmannschaft 1954 überraschend Weltmeister wurde, geschenkt bekam. Dieses "Miniteilchen Grün" wurde im Kanzlerpark des Amtes eingesetzt. Nun folgt hier ein kleiner Beitrag zur Architektur des Hauses: Der städtebauliche Entwurf, der dem Parlamentsund Regierungsviertel zugrunde liegt, bildet das "Band des Bundes", das über die Spree hinweg Ost und West verbindet. Symbolischer Mittelpunkt ist der Sitz des Deutschen Bundestages, das Reichstagsgebäude, das mit seiner gläsernen Kuppel längs zu einem neuen Wahrzeichen der Stadt geworden ist. Architekten des Bundeskanzleramtes sind Axel Schultes und Charlotte Frank. Das Bundeskanzleramt ist, von vorn betrachtet, in drei bauliche Teile gegliedert. In der Mitte ist das zentrale Leitungsgebäude (36 Meter hoch), rechts und links von ihm sind die beiden Bundeskanzlers und seiner engsten Mitarbeiter, ein großer und ein kleiner Kabinettsaal sowie der Bankettbereich. Im 4. Obergeschoss befinden sich abhörsichere Raume für das Lagezentrum und den Krisenstab. Im 2. und 3. Obergeschoss sind die Technikräume und die Küche, im 1. Obergeschoss ist der große internationale Konferenzsaal sowie der Raum für Pressekonferenzen.



Auf der Ostseite liegt der Ehrenhof mit der Skulptur "Berlin" von Eduardo Chillida. Hier werden die Staatsgäste empfangen, die das Gebäude über ein großzügiges Foyer und eine Treppenanlage mit der Bronzeskulptur "Die Philosophin" betreten. An der Westseite mit einer Loggia im 5. Obergeschoss schließen unmittelbar der Kanzlergarten und der so genannte Kanzlerpark an der Spree an. Hier gibt Hubschrauberlandeplätze. In den Verwaltungsgebäuden befinden sich 370 Büros, die fast alle gleich groß sind. Beeindruckend war für mich persönlich die Farbgebung für die sechs runden Wände des inneren Bereiches. Jeder dieser Wände wurde in einer anderen Farbe gestrichen, die eine bestimmte Bedeutung hat. Eine Wand hat z. B. die Farbe Blau, die auf die Weisheit hindeutet, eine andere Wand wurde rot gestrichen. Dieses Farbe steht für Tugend und Tapferkeit. Ich möchte allerdings hier nicht zu viel verraten, denn ein Besuch dieses Amtes lohnt sich für jedermann. Auch Einzelpersonen können sich anmelden (bitte rechtzeitig, wurde uns gesagt). Unsere Führung hatte eine Dauer von ca. eineinhalb Stunden und war wirklich nicht nur kurzweilig, sonders auch interessant. Nett war zudem der Abschluss, denn wir durften für ziemlich wenig Geld ein leckeres Mittagessen zu uns nehmen, bevor es ans Abschiednehmen ging. Wir wurden ganz offiziell von unserer Führerin verabschiedet und zum Ausgang begleitet. Das ist scheinbar ein Muss, damit niemand sich im Amt unbemerkt aufhalten kann, was eigentlich auch erklärlich und selbstverständlich ist. Bleiben mir noch die Schlussworte, dass der Besuch des Bundeskanzleramtes tatsächlich nicht nur dazu dient, um sagen zu können: "Ha, ich war im Bundeskanzleramt", nee, es war wirklich ein lohnenswerter Besuch mit, zumindest für mich, etlichen Neuigkeiten, die ich ohne diesen Besuch nicht erfahren hätte.

Ein Ausflug der besonderen Art

Auf Anregung unseres Mitglieds Wolfgang Krüger fand am 24. 6. 2005 eine "Politische Tagesfahrt" statt. Der Bundestagsabgeordnete Peter Rzepka (CDU) hatte dazu eingeladen. Die organisatorischen Vorbereitungen lagen in den bewährten Händen unseres Abteilungsleiters Hans-Dieter Schewe. 49 Teilnehmer aus unseren Koronargruppen versammelten sich bei strahlendem

versammelten sich bei strahlendem Sonnenschein pünktlich um 9 Uhr am Südeingang des Reichstagsgebäudes. Nach einem kurzen Fototermin bestiegen wir den eigens für uns gecharterten Bus, der uns zum Abgeordnetenhaus brachte. Unterwegs erfuhren wir von der für uns an diesem Tag zuständigen Mitarbeiterin des Bundespresseamtes Einzelheiten über den geplanten Tagesablauf.

Auf dem Programm stand zunächst eine Führung durch das Abgeordnetenhaus. Hier wurden wir auch von unserem "Gastgeber"-Herrn Peter Rzepka - begrüßt, der es bedauerte, uns aufgrund der aktuellen innenpolitischen Lage nur wenig Zeit widmen zu können. Ein Kurzfilm erläuterte

die wechselvolle Geschichte dieses Hauses: Preußischer Landtag, Gründungsstätte der Kommunistischen Partei Deutschlands, "Haus der Flieger" im III. Reich, wegen der unmittelbaren Nachbarschaft zur Mauer nur eingeschränkte Nutzungsversuche durch die DDR, nach der Wiedervereinigung aufwendige Restaurierung und Bestimmung zum Sitz des Abgeordnetenhauses von Berlin. Interessant auch der Blick in den Plenarsaal und die Erläuterung der Sitzanordnung der Fraktionen sowie der Technik. Eine Besichtigung von Gemälden zum Fall der Mauer sowie der Galerie der Ehrenbürger Berlins mit den mehr oder weniger gelungenen Porträts dieser Persönlichkeiten beendete den Besuch des Abgeordnetenhauses.



Bis zum Bundesministerium der Finanzen war es nur ein "Katzensprung". Dieser 1935/ 36 in weniger als eineinhalb Jahren als "Reichsluftfahrtministerium" errichtete Bau vermittelt einen ebenso imposanten wie kühlen Eindruck. Nach dem Krieg zunächst Standort Sowjetischen der Militäradministration, war das Gebäude kurzfristig Sitz Deutschen der Wirtschaftskommission und ab 1949 "Haus der Ministerien" der DDR. Hier trugen am 16. Juni 1953 die Bauarbeiter der damaligen Stalinallee ihre sozialen und politischen Forderungen vor, was dann zum Volksaufstand vom 17. Juni führte. Nach der Wende 1989/ 90 übernahm die "Treuhand" kurzfristig das Gebäude. Dem von der RAF 1991 ermordeten Treuhandchef Detlev Karsten

Rohwedder verdankt das Haus seinen heutigen Namen. Mit dem Umzug der Bundesregierung nach Berlin übernahm das Bundesministerium der Finanzen das Haus. In einer sehr fesselnden und dennoch lockeren Art wurden wir hier von dem für uns zuständigen Referatsleiter mit den Tücken des deutschen Finanz- und Steuersystems konfrontiert. Interessant ist z.B., dass von ca. 20 % der abhängig Beschäftigten etwa 80 % der Lohn - und Einkommensteuer erbracht werden. Die gegenwärtige Situation ist frustrierend, wenn man erfährt, dass mehr als 16 % des Bundeshaushalts allein für die Schuldenbedienung benötigt werden. - Trotz lebhafter Diskussion war keiner in der Lage, den Stein der Weisen zur Lösung der Probleme zu finden. Wir werden uns - wer immer auch regieren mag - wenn auch nicht an Blut, so doch an Schweiß und Tränen gewöhnen müssen. Dass wir trotz der knappen Kassen ein Erfrischungsgetränk bekamen, wurde von uns in Anbetracht der herrschenden Temperaturen als angenehm empfunden.

Danach brachte uns der Bus zum Kollhoff-Gebäude am Potsdamer Platz. Ein Aufzug katapultierte uns in 20 Sekunden auf die ca. 90 m hohe Aussichtsplattform des Gebäudes.



Hier konnten wir "von höherer Warte" bei klarem Wetter einen Rundblick über unsere Stadt genießen, bevor wir uns im "Mommseneck" zum gemeinsamen Mittagessen einfanden. Eine zügige und freundliche Bedienung sorgte dafür, dass wir uns körperlich stärken konnten. Derart

gewappnet sahen wir nun den für den Nachmittag und Abend geplanten Vorhaben entgegen.

Der Bus brachte uns nunmehr zum "Ku-Damm-Karree", wo wir Gelegenheit hatten, die Erlebnisausstellung "The Story of Berlin" zu besichtigen. Es ist dies eine Ausstellung. welche die Geschichte unserer Stadt von Anbeginn (1237) bis zum Fall der Mauer 1989 dokumentiert. In umfangreicher Darstellung werden alle Aspekte der historischen Entwicklung unserer Stadt wie Wirtschaft, Soziales, Handwerk und Technik, Kultur, Wissenschaft und Kunst, Konfessionen, Sport. ethnische Entwicklung, Krieg und seine Folgen usw. angesprochen. Eine Führung gab es nicht, so dass jeder seine eigenen Schwerpunkte setzen konnte. Auch für den Laien wird deutlich, dass unsere Geschichte sich nicht auf 12 Jahre NS-Diktatur reduzieren lässt. So ist es doch interessant zu erfahren, dass Wilhelm II. im Jahre 1915 - also mitten im Weltkrieg - für Tausende muslimischen Kriegsgefangenen, die in der britischen Armee gedient hatten, eine Moschee errichten ließ. Die aufmüpfige Haltung der Berliner im 15. Jahrhundert, die sich gegen den märkischen Landesherren richtete (Berliner Unwillen), wird ebenso dargestellt wie die Ereignisse im Zusammenhang mit der 1848er Revolution. Die Zuwanderung und positive Aufnahme von Hugenotten und Böhmen Glaubensgründen findet ebenso Erwähnung wie der fanatische Rassismus im DI. Reich, der so schreckliche Folgen für die Betroffenen hatte. Parallel zu den jeweiligen Ereignissen in Berlin wird auf die geschichtliche Entwicklung im internationalen Maßstab hingewiesen. Sehr interessant! Unbedingt zu empfehlen! Zeit mitbringen! Anschließend konnten wir einen angelegten Atomschutzbunker besichtigen. 3200 Personen hätten hier nach einem atomaren Angriff ca. 14 Tage überleben können. Jeweils 4 Pritschen übereinander dienten als Schlafstätten. 64 Toiletten waren vorgesehen. Notstromaggregat sollte für Licht und Frischluft sorgen. Die Lebensmittelvorräte hätten für 14 Tage gereicht An dieser

gespenstischen Vorstellung ist beruhigend, dass dieses Ereignis in der Berliner Geschichte – bisher – nicht stattgefunden hat Die sich daran anschließende lange Pause wurde zu Gesprächen bei Bier, Kaffee, Eis oder nichtalkoholischen Getränken genutzt. Die Wärme im Freien hatte in der Zwischenzeit nahezu Körpertemperatur erreicht.

Pünktlich um 18 Uhr 30 kam unser Bus, der uns zum Charlottenburger Ufer beförderte. Die Tische auf dem Schiff der Reederei Winkler waren schon gedeckt, so dass wir alsbald ein Abendbrot zu uns nehmen konnten. Es soll nicht verschwiegen werden, dass die Getränke sehr begehrt waren. Nach dem Essen fanden wir genügend Platz am Oberdeck, was die abendliche Fahrt auf der Spree zum Genuss werden ließ.



Charlottenburger Schloß Ministerium des Innern, Schloß Bellevue, Kongresshalle, Bundeskanzleramt, Reichstag, Museumsinsel. Berliner Dom, Nikolaiviertel - um nur einige Gebäude zu nennen - künden vom alten und neuen Berlin. Ich meine, dass wir Grund zur Freude haben bei dem Gedanken, dass für uns alle dies wieder uneingeschränkt zugänglich ist Vor Mühlendammschleuse wendete der "Dampfer", bevor er uns mit einem Schlenker über den Charlottenburger Verbindungskanal wieder an Ausgangspunkt zurückbrachte. - Mit dem Bus ging es dann zurück zum Reichstag bzw. zum Bahnhof Friedrichstraße.

Ein informativer, wenn auch anstrengender Tag ging zu Ende. Allen Initiatoren, vor allem Herrn Rzepka, Herrn Krüger und Herrn Schewe ein herzliches Dankeschön! Die Ermutigung durch die Aufforderung - Weiter so!! - ist nicht ganz uneigennützig.

Hans-Dieter Dubrow

Radtour um den Rangsdorfer See

Seit einigen Jahren wird von der Gesundheitsabteilung eine Radtour organisiert und dabei hat sich der Sportfreund Herrgoß schon einige Lorbeeren verdient.

In diesem Jahr war Herr Schewe der Meinung, dass ich von der Tour berichten soll. Warum nicht, man braucht nur Ruhe und so nutzte ich einen Ruhetag der Tour de France, deren Geschehen ich gern verfolge.



Hier ist der Bericht:

Treffpunkt war in diesem Jahr der Parkplatz S-Bahnhof Blankenfelde und die Sonne meinte



es bereits um 10:00 Uhr wirklich gut mit den "Pedalrittern". So wurde entschieden, nicht links um den See, sondern rechts herum zu fahren. Das bedeutete, dass zu erst in den sonnigen Abschnitten gefahren wird und es auf der Zielstrecke eher schattig ist.

Nach dem wir auf Radwegen Blankenfelde passierten, erreichten wir die Dahlewitzer Heide mit dem Glasowbach. Abwechslungsreiches Gelände mit schönen Waldflächen, guten Wegen, aber auch sandigen Stellen, die einige Mitstreiter zum Schieben der Räder zwang. Die Autobahn A 10 wurde unterquert und bald verließen wir den Wald und der Ort Jühnsdorf lag vor uns. Hier mussten wir für etwa 2 km die Straße benutzen bevor wir in einen Feldweg einbiegen konnten. So hatte man Gelegenheit den Blick in die Ferne schweifen zulassen und konnte die Anhöhen "Weinberg Glienick 85 m üNHN" und "Rallingsberg mit Funkturm 47 m üNHN" sichten.

In Glienick wollten wir in einer Gaststätte pausieren, da wir aber die Route geändert hatten, waren wir zu früh an Ort und Stelle und so ent schlossen wir uns in Rangsdorf eine Rast ein-



Bitte denkt daran, eure Karten rechtzeitig zu reservieren, da diese Veranstaltung auch gern von Gästen des Vereins genutzt wird! Eure Petra zulegen.



Am Rallingsberg fanden wir eine schöne Abfahrt auf einer Asphaltstraße vor, bis wir an alte DDR - Zeiten erinnert wurden, wo es üblich war, die Wiesenwege mit Betonfertigteilen zu belegen. So mussten wir uns bis zum Zülowkanal quälen. Wir fuhren dann den Zühlowkanal entlang, der als Abfluss für den Rangsdorfer See dient.

Bald erreichten wir den Rangsdorfer See und "Rangsdorf –Klein Venedig", den schönsten Abschnitt dieser Radtour.

Am Strandbad Rangsdorf wurde Picknick gemacht, bevor es über Dahlewitz an den Ausgangspunkt der Tour ging. Der Kilometerzähler zeigte ein 30 und alle Gesichter waren froh über die gelungene Tour ohne Pannen.

Text: Herr Hartwig Fotos: Herr Herrgoß





Handball

Abteilungsleiter Horst Dannert Kastanienstraße 15 15827 Blankenfelde Tel.: 03379-57422

Handballfahrt nach Lübeck

Wie jedes Jahr waren wir auch in diesem Jahr in Lübeck, um unseren "Jüngsten" die Möglichkeit zu geben sich sportlich zu beweisen. Insgesamt 82 VfL`er aufgeteilt auf sieben Mannschaften gehörten zum Aufgebot des VfL Lichtenrade.

Außer der männlichen A erreichten alle anderen Mannschaften das Achtelfinale. Leider war dort für die Mannschaften Endstation. Insgesamt war es ein toller Erfolg bei 330 teilnehmenden Mannschaften. Allen hat es Spaß gemacht und die tollen Tage werden lange in Erinnerung bleiben.

Berliner Meister ü32 Lichtenrade

Mit einer beeindruckenden Bilanz von 31:5 Punkten haben die "alten" Herren des VfL den Berliner Meistertitel gewonnen. Das Team, das von Micky Gräber trainiert wird, hat über den Verlauf der gesamten Saison sehr konstant und mit unbändigen Siegeswillen agiert. Somit waren auch Siege gegen ehemalige Olympiasieger und Bundesligaspieler möglich. Wir hoffen, dass auch im nächsten Jahr eine Titelverteidigung möglich sein wird.



Der AH-Meister 2004 - 2005

Erste Männer

Am 13.6.2005 startete die Vorbereitung der 1. Männer des VfL Lichtenrade auf die Berlin/Brandenburgliga- Saison 2005/2006.

Der durch die diversen Abgänge notwendige Neuaufbau der Mannschaft wird mit großem Elan durch die Trainer, der Abteilungsleitung und aller Männermannschaften begleitet.

Die Neuzugänge wie Till Teubel (Reinickendorfer Füchse), Sebastian Eule (TSV Marienfelde) und Dominic Frevert (SGTMBW) sind bereits voll im Training.

Die Eigengewächse Tim Waldenmeier, Torsten Reiche, Dominic Lindner und Stefan Burkhardt werden ebenfalls in der kommenden Saison die 1. Männermannschaft verstärken.

Ziel ist es sich in der Liga zu halten und wer weiß schon, ob wir nicht für einige Überraschungen sorgen können.

Erste Frauen

Am ersten Juni startete die Vorbereitung der 1. Frauen des VfL Lichtenrade auf die Berlin/Brandenburgliga- Saison 2005/2006.

Die Mannschaft mit Ihren neuen Trainer und Lichtenrader Urgestein Michael Kruse hat sich für die Saison ein Mittelfeldplatz als Ziel gesetzt. Dafür wird schon jetzt hart und fleißig gearbeitet. Als Neuzugang ist Jessica Hieke vom TMBW jetzt auch mit ins Training eingestiegen.

Liibeck war wieder eine Reise wert...

Wie im vergangenen Jahr war das weltweit zweitgrößte Handball-Rasenturnier – nach Angaben der Veranstalter – des MTV Lübeck Geschuldet des ungünstigen Termins – eine Woche vor den Ferien – und der diesmal sehr kurzen Phase für die organisatorische Vorbereitung, enterten diesmal "nur" 7 Mannschaften, darunter wieder 19 Kinder der männlich C plus bewährtem Betreuerteam, mit insgesamt 82 VfL'ern die topmodernen Busse des BVB. Platz darin war daher in selbigen diesmal mehr als genug und superpünktlich um 17:00 h ging's los in die Hansestadt.



Welche wir, dank modernster Navigationstechnologie, auch problemlos nach 4½ Stunden erreichten, fast 300 m vor dem Zwischenziel Falkenwiese blockierten ein paar von Anwohnern lässig abgestellte PKW's die Weiterfahrt. Wir steckten fest! Gelegenheit die unvermeidlichen Anmeldeformalitäten zu erledigen und damit Zeit genug für die schnell herbeigeeilten Ordnungskräfte in Grün, den Weg frei zu machen, zu unserem endgültigem Ziel, der Realschule St. Jürgen im Süden von Lübeck.

Jetzt wurde es ein bisschen kompliziert: Schulen in Lübeck sind etwas weitläufiger angelegt, als wir dies aus Berlin kennen und nicht immer ist der vermeintliche Haupteingang der Einzige. Es wurden die ersten Unmutsäußerungen laut, der zuständige Quartiermeister verlor ein bisschen den Überblick und die Betreuer ließen sich von der aufkommenden Hektik anstecken. Resultat: Nicht alle waren im ersten Moment glücklich über die "Zimmervergabe". Das Problem wurde später in kleinem Kreis

ausdiskutiert und als zu später Stunde der "Chef von't Janze" – Marcus Sievers – persönlich nach dem Rechten sah, waren die entstandenen Ungereimtheiten geklärt und alle konnten mit den Begebenheiten doch ganz gut leben. Zumal es das einzige "Problem" der ganzen Fahrt blieb. Und das uns diesmal zwei eigene Duschräume zur Verfügung standen, war ja auch nicht zu verachten!

Frisch gestärkt vom Frühstücksbuffet im neuen Turnierdorf an der Falkenwiese begann das Turnier für die beiden Mannschaften der Männlich C diesmal auf dem "Nebenplatz", dem Burgfeld. Insgesamt 330 Mannschaften aus dem In- und Ausland, nochmals 30 mehr, als im letzten nahmen die Wettkämpfe auf, davon 45 alleine in unserer Altersklasse.

Wie im vergangenen Jahr taten sich beide Mannschaften anfangs mit dem Spielen auf ungewohntem Terrain schwer und nach je zwei Spielen zogen wir mit leeren Händen um, auf den Hauptschauplatz: Die Falkenwiese. Nach der Beschaulichkeit auf dem Burgfeld steppte hier der Bär - und nicht nur der, wie Allergiker leidvoll erfahren mussten, sondern auch die Pollen waren zahlreich vertreten. Das neue Umfeld schien die Jungs jedoch zu stimulieren und frisch gestärkt gewannen beide Mannschaften ihre nächsten Spiele. Für Mannschaft 2 der 1. Rasenturniersieg seit 2 Jahren und sollte diesmal nicht der Letzte bleiben. Nach einen weiteren Sieg für Lira 1 und einer Niederlage für Lira 2 beendeten wir einen langen Turniertag als Gruppendritter bzw. -vierter. Das hieß für beide Mannschaften: B-Pokal, genauso wie für die Weiblich C und B, dagegen qualifizierten sich die Weiblich A, die Männlich B und gar verlustpunktfrei die männlich A für dem A-Pokal. Ein respektables Resultat.

Zurück zum Turnierdorf Falkenwiese. Zum Abendessen standen wieder drei Gerichte zur Auswahl, dazu Salat und Dessert.

Dass natürlich trotzdem wieder Einige zu mosern hatten, sei nur am Rande erwähnt. Auch das alle Nachzügler satt wurden, ob der diesmal wohl etwas knappen Kalkulation der Veranstalter, welche sie jedoch pflugs improvisatorisch "nachbesserten" und der Betreiber der "Currybude" sich die Hände rieb.

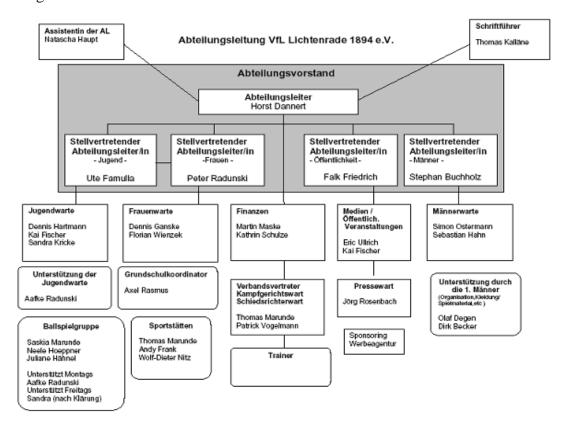
Disko war dann wieder nur für Wenige der männlich C, im Gegensatz zu allen anderen Mannschaften, ein Thema und so amüsierte sich der Rest der Truppe zum Tagesausklang auf dem Schulgelände. Relativ zeitig ging's dann in die Falle, schließlich begann der B-Pokal am nächsten Morgen für beide Mannschaften schon vor 10 h auf dem Burgfeld und vorher stand noch Frühstück im Turnierdorf auf dem Plan.

Die Jungs waren jedenfalls hellwach und beide Mannschaften gewannen ihre Spiele, das Achtelfinale war erreicht, wer hätte das gedacht? Drei Stunden Pause wurden effektiv genutzt: Per Shuttlebus ins "Hotel", klar Schiff gemacht, "Koffer" gepackt und zurück zum Burgfeld.

Hier war dann leider Endstation – wie auch für alle anderen VfL-Mannschaften an diesem Tage – wobei erwähnt sein muss, dass es für die Männlich A bereits das Viertelfinale war (!). Die Gegner waren besser und auf die Schiris

- welche diesmal während des gesamten Turniers wirklich ausnahmslos gut waren – konnten wir's auch nicht schieben. Egal: geteiltes Leid war halbes Leid. So konnten die, die wollten, jedenfalls noch das Freibad besuchen und danach völlig stressfrei – was wir ja nach den Erfahrungen der letzten beiden Jahre gar nicht kannten - im "Hotel" auf die Ankunft der Busse warten. Diese kamen pünktlich und brachten uns erstmalig über die nagelneue "Ostseeautobahn", via Rostock, staufrei nach Berlin. Was den Fahrer des "jungen" Busses allerdings dazu trieb, nach obligatorischem Besuch des Gourmettempels mit dem gelben M, nicht auf den "alten" Bus zu warten, um traditionell gemeinsam im "Heimathafen einzulaufen", wird wohl ewig sein Geheimnis bleiben. Wobei er wiederum unseren nimmermüden "Gesangsverein" klaglos ertrug, im Gegensatz zu seinem Kollegen. Hier waren wir sicher mit dem Fahrpersonal des vergangenen Jahres verwöhnt. Nichts desto trotz kann ich mir nicht vorstellen, das Aafke einen "Rentnerbus" bestellt hatte.

Tommi



Dauerpower bei unserem weiblichen Handballnachwuchs

Am letzten Osterferientag verbrachten 30 sonnen- und badehungrige Nixen einen ganzen Tag im Tropical Island – eine Stunde von Berlin entfernt! Drei Wochen später war das Sportzentrum Kienbaum an der Reihe. Worin bestand diesmal der ultimative Nervenkitzel? Sich aus zweieinhalb Meter Höhe völlig cool ohne irgendeine Regung steif wie ein Brett in eine Schnitzelgrube fallen lassen! Wie oft wurde das probiert bis das Kunststück gelang. Tina – unsere künftige Heinemann-Schülerin – hat es im allerletzten Moment gepackt. Bravo!

Anfang Juni versammelten sich vier Schul- und zwei Vereinsteams in Marienfelde zu unserem jährlichen Beachturnier. Nach drei Stunden im weißen Sand stand folgendes Ergebnis fest:

- 1. Käthe-Kollwitz-Schule
- 2. Grundschule am Dielingsgrund
- 3. Nahariya-Schule
- 4. TSV Marienfelde
- 5. Bruno-H.-Bürgel-Schule
- 6. HC Steglitz

In allen Schulmannschaften spielten ausschließlich Mädchen unserer E- und D-Teams. Bereits eine Woche später fand in der Reinhold-Meyerhof-Halle unser VfL-Turnier für die Lichtenrader Grundschulen statt. Bei den Mädchen gingen fünf der sechs Lichtenrader Grundschulen an den Start, bei den Jungen waren es drei. Stolze Pokalgewinner bei den Grundschulen Mädchen waren die Nahariya-Schule und bei den Jungen die Grundschule im Taunusviertel. Die weiteren Platzierungen:

Mädchen:

- 2. Käthe-Kollwitz-Schule
- 3. Grundschule am Dielingsgrund
- 4. Bruno-H.-Bürgel-Schule
- 5. Grundschule im Taunusviertel

Jungen:

- 2. Grundschule am Dielingsgrund
- 3. Käthe-Kollwitz-Schule

Gedankt seien Sandra Kricke, Florian Marunde und Edelbert Schlenner für ihre tatkräftige Unterstützung! Auf der Tribüne hatten zahlreiche Mütter, Väter, Großeltern und Freunde unseres Vereins versammelt.

Drei Tage vor Ferienbeginn hieß es: "Auf nach Dobbrikow!" Jedoch landeten wir nicht etwa irgendwo bei unserem östlichen Nachbarn, sondern auf einem idyllisch gelegenen märkischen Campingplatz mit einem dazu gehörigen kleinen See. Hier feierten wir unsern Saisonabschluss. Nachwuchssorgen haben wir zum Glück nicht! Unser künftiges weibliches E-Team besteht aus dreizehn Spielerinnen, bei der D-Mannschaft sind wir sogar zwanzig!

Am 6. August beginnt die Vorbereitung auf die neue Saison mit einem zweitägigen Trainingscamp. In diesem Sinne "Let's go!"

Axel Rasmus (Coach)



Abschlusspyramide in Kienbaum



Leichtathletik

Abteilungsleiter Horst Wodke Alt-Lichtenrade 121 K 12309 Berlin

Tel.: 030-76 40 31 55

22. Lichtenrader Meile

Mit einer gelungenen Veranstaltung dem Wettergott Paroli geboten

Am 05. Juni war es wieder soweit: Die Lichtenrader Meile – inzwischen die 22. – stand an und das Vorbereitungsteam der beiden gemeinschaftlich ausrichtenden Vereine VfL Lichtenrade und SSV Lichtenrade blickten am frühen Sonntagmorgen in einen grauen, wolkenverhangenen Himmel. Wer aber geglaubt hatte, dass sich die zahlreich erschienen Helferinnen und Helfer dadurch hätten beirren oder gar entmutigen lassen, sah sich flugs eines Besseren belehrt. Eine gute Vorbereitung ist bei solchen Veranstaltungen eben wirklich die halbe Miete und das sollte sich gerade in Anbetracht der Unbilden des Wetters bewahrheiten. Und so war der Aufbau der Zelte, Pavillons, Stände und nicht zuletzt des Buffets - wie nicht anders zu erwarten mehr oder weniger reine Routinesache: Jeder wusste, was zu tun war und alle packten mit vereinten Kräften an. Jetzt mussten eigentlich nur noch die Teilnehmer auf dem Werksgelände Firma Werzalit. der das dankenswerterweise wieder zur Verfügung gestellt worden war, eintreffen. Diese fanden sich zunächst nach und nach, dann aber mit fortschreitender Zeit zusehends zahlreicher ein. Schließlich gab es - insbesondere bei den Bambinis - noch so viele Nachmeldungen, dass die Kleinsten erst mit einigen Minuten Verspätung ins Rennen über die 0,5 km geschickt werden konnten.

Insgesamt nahmen – und das ist eine erfreulich hohe Anzahl – 164 Bambinis an den beiden Läufen über die 500 m und die 1.000 m teil. Und der offensichtliche Spaß, den sie dabei hatten, lässt darauf hoffen, dass wir hier die

künftigen Stützen der deutschen Leichtathletik begrüßen durften.

Über 100 Jungen und Mädchen – ganz überwiegend bereits in Sportvereinen organisiert – schickten sich dann über die 2km-Distanz an, ihr Bestes zu geben.

Auf Seiten des VfL Lichtenrade konnten sich als 8. Vincent Hopp in 8:00,07 und Maik Rudolph als 10. in 8:06,04 in die Siegerlisten eintragen.

Als absolutes Novum der Lichtenrader Meile erfolgte die Zeitmessung für diesen sowie die beiden darauffolgenden Läufe über die eine und zwei Meilen elektronisch. Zunächst eigentlich nur als ersten Versuch geplant können wir die Entscheidung für diese Form der Zeitnahme schon jetzt als vollen Erfolg verbuchen. Der Veranstaltungsablauf gesamte insbesondere angesichts des sich zusehends verschlechternden Wetters mit, um es meteorologisch auszudrücken, z.T. ergiebigen Schauern, kaum so reibungslos bewältigt werden können. Ein solches Verfahren sollte selbst um den Preis geringfügig höherer Teilnehmergebühren künftig weiter genutzt werden. Nicht zuletzt die Teilnehmer am Berlin-Cup, die die Qualität der verschiedenen in Berlin ausgerichteten Läufe am besten vergleichen können, haben diese Entwicklung der Lichtenrader Meile dankend und anerkennend angenommen.

Wie auch in den vergangenen Jahren blieb es der Schirmherrin der Veranstaltung, Frau Angelika Schöttler, Bezirksstadträtin für Familie Jugend und Sport, der wir an dieser Stelle unseren ausdrücklichen Dank aussprechen, vorbehalten, die Hauptläufe über die 7,5 und 15 km zu starten.

Von den 162 Teilnehmern, die die Ziellinie der Meile überquerten, waren es seitens des VfL bei den Männern John Teifel als 32. in 35:48,03 und bei den Frauen Jutta Schulz als 3. ihrer Altersklasse in 40:02, die sich besonders auszeichnen konnten.

Bei den 143 Finishern des 2-Meilen-Laufs ging es dann nicht zuletzt darum, vor dem großen Platzregen die Zielmarke zu passieren, wobei sich seitens des Veranstalters VfL Dirk Kautz als 55. in 1:05:10.0 hervortun konnte.

Dazu ist insgesamt zu sagen, dass bei der Meile alle Mitglieder der Leichtathletikabteilung – Laufgruppe – zum Helferdienst verpflichtet sind und Ausnahmen nur bei Ersatzstellung gemacht werden können.

Nicht vergessen werden sollen hier aber auch die Walker und Nordic Walker, die mit insgesamt 75 Teilnehmern an den Start gingen. Die Walker gehören damit zum festen Bestandteil der Lichtenrader Meile. Leider blieb es ihnen, wie auch einem großen Teil der 15 km-Läufer nicht erspart, sich einer ausgiebigen Regendusche zu unterziehen. Jedoch, erst einmal im Ziel angekommen, waren die Strapazen und die Nässe schnell wieder vergessen und man durfte sich auf eine baldige heiße Dusche oder eine warmes Bad freuen.

Infolge der raschen Auswertung der Ergebnisse konnten die Verleihung der Urkunden und die Ehrung der Aktiven trotz strömenden Regens zügig durchgeführt werden, wobei sich der eigens engagierte Moderator auch in dieser Situation nicht aus der Ruhe bringen ließ und die Veranstaltung souverän bis zum Ende begleitete. Viel Regen aber nur wenig Schatten, so könnte das Fazit der diesjährigen Lichtenrader Meile lauten. Dazu haben zunächst natürlich alle Teilnehmer selbst beigetragen, daneben - und ohne sie wären solche Veranstaltungen nicht denkbar – die vielen Helferinnen und Helfer

sowie auch unsere Sponsoren, denen wir hiermit noch einmal ausdrücklich danken wollen:

Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg

Eisdiele Dana

Obst- und Gemüsehandel Nehme

Lang & Laufladen

Zahnärztin Karen Mairose

Manfred Wandner

Adams bike shop

Frau Angelika Schöttler (Stadträtin für Familie, Jugend u. Sport)

Schlüssel-Müller

Früchte-Basar

Schreib- u. Spielwaren Vera Weigel

Timm Fensterbau

Werzalit AG + Co.KG

Imkerverein Lichtenrade e.V.

Reitercasino "Zur Tränke"

Und schon jetzt unbedingt vormerken: Die 23. Lichtenrader Meile findet am 11.06.2006 (eine Woche nach Pfingsten) statt.

Berichte, Eindrücke, Erlebnisse und Fotos der Lichtenrader Meile am 5.6.05





Schon früh morgens um 6:00 Uhr trafen die ersten Helfer ein. Luftballons wurden aufgeblasen und die Zelte mussten aufgestellt werden. Jede Stange war nummeriert und konnte so richtig zusammen gefügt werden.





Das Ziel leuchtete weithin sichtbar und musste sehr gut befestigt werden. Die Sicherheitsnadeln wurden von Uschi und Eka auseinandergepusselt.





Der Malteserhilfsdienst packte seine vielen Kisten aus. Ein Maltesermotorrad war diesmal auch im Einsatz. Der Fahrer Herr Völz ist seit 20 Jahren Ehrenamtlich beim Malteserhilfsdienst tätig und gehört zur Ortsgruppe in der Briesingstraße. Zum Glück verlief alles ruhig und er musste nicht helfend eingesetzt werden.





An einem Stützpunkt auf dem ehemaligen Grenzstreifen wartete der Laubengrundstücksbesitzer, Herr Heinz Mikota. Er spendet uns jedes Jahr Wasser, kostbares Wasser für die durstigen Läuferinnen und Läufer. Sein Garten wird immer wieder prämiert für den Umwelt- und Naturnahen Garten. Am Ziel warten schon die gefüllten Becher und gespendetes Obst.





Die Nummer 46 ist Klaus Weber vom SSV. Diese lustigen Sportlerinnen sind aus Polizeisportverein SSV und nehmen jedes Jahr an der Lichtenrader Meile mit Freude teil.





Wir hatten Glück, so richtig geschüttet hat es erst zum Schluss, um 11:40 Uhr wurde alles wieder abgebaut und eingeräumt. Es war für alle ein erlebnisreicher Tag.



Trampolin

Abteilungsleiter Jürgen Tschierschke Titlisweg 21a 12107 Berlin Tel.: 030-74792333

Landesmeisterschaften/ Bestenermittlung Sachsen-Anhalt

Am 04.06 trafen wir uns alle, noch ziemlich verschlafen, um 06.30 Uhr am S-Bahnhof Lichtenrade, um nach Dessau zu den Landesmeisterschaften/Bestenermittlung zu fahren. Um 08.30 Uhr begann das Einturnen für alle Teilnehmer. Langsam verflog dann auch die Müdigkeit, sodass wir uns vollkommen auf das erste Testen der Geräte konzentrieren konnten. Zum Beginn des Wettkampfes marschierten alle Aktiven zum Begrüßen des Publikums in die Halle zur Aufstellung. Der Wettkampf startete mit den Landesmeisterschaften, also mit den Teilnehmern, die schon eine M-Übung gesprungen sind. In den Schülerklassen starteten keine Aktiven von unserem Verein. Dafür gab es bei den Jugendturnerinnen gleich drei Teilnehmerinnen. Anne Budde, Katharina Barlösius und Farina Ziese probierten also in dieser Altersklasse ihr Glück. Bei Anne und Katharina lief in der Pflicht alles glatt und sie zogen mit guten Punkten in den Kürdurchgang ein. Farina musste leider einen Abbruch hinnehmen und lag deshalb nach der Pflicht weiter hinten im Feld. In den beiden Kürdurchgängen war jedoch die schlechte Laune wieder verflogen, was man an den guten Leistungen der drei merkte. Bemühungen wurden auch belohnt. Anne sprang mit 80,1 Punkten auf den zweiten Platz, Katharina landete mit 77,8 Punkten auf dem dritten Platz und Farina erreichte trotz des Abbruchs noch Platz 5. Bei den Jugendturnern ging von uns nur einer an den Start. Francois Balamou turnte eine solide Pflicht, jedoch reichte es nicht ganz seinen einzigen Kontrahent Sebastian Werner (ESV Lok Zwickau) zu überholen. Die beiden Spannung durch. Leider reichte bei Francois die Schwierigkeit nicht, somit wurde er nur Zweiter. Obwohl er auch damit Letzter wurde, kann er zufrieden sein. Wir gingen nun in den Wettkampf der Bestenermittlung, also der Aktiven die noch keine M-Übung geturnt haben, über. In der Schülerklasse vertraten uns Xenia Heuschkel (Jahrgang '98), Annika Königs (Jahrgang '96) und Franziska Gerstmann (Jahrgang '94). Alle zeigten ihre beste Seite und sprangen ihre Pflicht, zwar mit ein paar Abzügen, aber sicher durch. In der ersten Kür gab es leider auch zwei Abbrüche, aber sie konnten sich alle drei gute Plätze, wenn auch nicht im Finale, sichern. Somit belegte Xenia, unsere Jüngste, einen guten Platz 14. Annika, die einen Abbruch hinnehmen musste, belegte den 15. Platz. Auf Platz 17 sprang noch Franziska, die auch einen Abbruch verzeichnen musste. Bei der Jugend startete Mandy Stanske für uns. Sie sprang alle drei Durchgänge super durch und wurde letztendlich Erste mit 80,4 Punkten.

Fini, Anne, Katha

Trampolin-Nachwuchs beim TuS Lichterfelde erfolgreich

Bei dem alljährlich für die Berliner Vereine stattfindenden Nachwuchswettkampf beim TuS Lichterfelde haben diesmal von uns 12 Aktive teilgenommen. Insgesamt wurde in vier Wettkampfgruppen geturnt.

Wie jedes Jahr war es für einige der erste Wettkampf in ihrer Trampolinlaufbahn, so dass hier die Aufregung besonders groß war. Aber auch diejenigen, die schon im letzten Jahr dabei waren, konnten ihre Nervosität nicht immer verbergen. Manch eine Träne wurde dann auch vergossen, wenn die Übung trotz ller aller Anstrengung nicht zur eigenen Zufriedenheit verlaufen ist oder vor Aufregung

die Übungsteile vergessen wurden. Aber es gab auch viele zufriedene und lachende Gesichter. Bei den Minis konnte eine Springerin das Siegertreppchen ganz oben erklimmen, die leider nicht immer beim Training die erforderliche Konzentration zeigt. Annika Königs setzte sich hier in ihrer Klasse durch und erturnte erfreuliche 42,2 Punkte. Bei den Schülern 1 konnte sich Till Schiewer vor seinen Konkurrenten behaupten und mit 0,2 Punkten Vorsprung ebenfalls den ersten Platz erzielen. Mit einem Überraschungssieg holte sich die noch nicht solange der Abteilung angehörende Al-Taie Afnan in der Jugend den ersten Platz, der ihr hoffentlich auch zukünftig etwas mehr Mut beim Training geben wird.

Die Ergebnisse unserer Aktiven für den gesamten Wettkampf:

Minis (Jahrgang 96 und jünger)

1.	Annika Königs	42,2 Punkte
6.	Xenia Heuschkel	36,8 Punkte
7.	Pia Budde	36,2 Punkte
9.	Nadine Sommerfeld	6,7 Punkte

Schüler 1 (Jahrg. 94 und 95)

1.	Till Schiewer	44,1 Punkte
3.	Franziska Gerstmann	43,1 Punkte
4.	Nadja Schlenner	41,5 Punkte
7.	Marie Friesenhahn	40.7 Punkte

Schüler 2 (Jahrg. 93)

3.	Clara Budde	40,1 Punkte
4.	Sarah Tarras	37,2 Punkte

Jugend (Jahrg. 92 und älter)

1.	Al-Taie Afnan	41,7 Punkte
4.	Svenia Edlich	30.9 Punkte

as

Bundeskampfrichterlehrgang in Berlin

Noch rechtzeitig vor Beginn des Internationalen Turnfestes in Berlin (IDTF) wurden vom Deutschen Turnerbund für die Trampoliner Kampfrichterlehrgänge der Lizenzstufe B (Einsatz auf Bundesebene für nationale Wettkämpfe) angeboten.

Aufgrund der großen Nachfrage in fast allen Bundesländern wurden die Lehrgänge diesmal dezentral an drei verschiedenen Orten in Annweiler, Duisburg und Berlin durchgeführt. In Berlin wurde der Lehrgang vom VfL Lichtenrade angeboten. Als Austragungsort wurde das Vereinsheim gewählt, da dort alle Voraussetzungen für einen angenehmen und erfolgreichen Lehrgang vorlagen.



Der Lehrgang wurde von den Beauftragten des Deutschen Turnerbundes Gerda Bierenfeld und Detlef Walter in angenehm lockerer Atmosphäre abgehalten. Die Organisation vor Ort wurde von Axel Stanske vom VfL Lichtenrade geleitet. Als Stressausgleich wurde den Teilnehmern am Samstagabend die Möglichkeit eines Saunabesuchs angeboten, der auch regen Zuspruch gefunden hat. Für das leibliche wohl sorgte die Pächterin der vereinseigenen Gastatätte.



Am Sonntag früh konnten dann alle Teilnehmer die begehrten Urkunden nach bestandener Prüfung in Empfang nehmen. Nach dem Mittagessen verabschiedeten sich die frisch gebackenen B-Kampfrichter mit einem riesigen Dank an den Veranstalter.

as

Berliner Organisatoren für Trampolinturnen beim IDTF

Bereits im Vorfeld des Turnfestes waren sich alle Verantwortlichen darüber einig, dass für das gute Gelingen des Turnfestes in Berlin eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit notwendig ist.

Auf mehreren Sitzungen mussten Entscheidungen getroffen werden, die nicht immer für alle zur Zufriedenheit führten. Besonders, wenn die Verantwortlichkeiten für die Aufgaben vor Ort neu verteilt werden mussten. Im nachhinein waren sich jedoch alle Beteiligten einig: getroffenen Die Entscheidungen waren richtig und die Zusammenarbeit verlief in vertrauensvoller Offenheit.



Aus der Geschäftsstelle in Frankfurt, durch das TK in Zusammenarbeit mit Hanspeter Chmilecki wurden die organisa-torischen und vertraglichen Regelungen getroffen, die die Durchführung der Wettkämpfe in den Messehallen in Berlin betrafen. Der TST Satrup brachte sich mit seinen, durch den Ostseepokal

tungssystem Swescore ein. Damit lagen die technischen Abläufe in guten Händen. Die Berliner Verantwortlichen vom SSC Südwest und VfL Lichtenrade hatten die Voraussetzungen für den reibungslosen Ablauf durch Helfereinteilungen und Rekrutierungen zu schaffen. Auch die bereits traditionelle Trampolinerparty wurde vor Ort von den Berlinern organisiert. Damit die Leistungen der Aktiven bewertet werden konnten, kümmerte sich Markus Todzi um die Auswahl und den Einsatz der Kampfrichter.

In der Woche des Turnfestes konnten sich die Verantwortlichen jedoch nicht zurücklehnen und in Muße den Wettkampf beobachten.

Bereits beim Aufbau der Geräte, der Einrichtung der Büros und des technischen Equipments mussten kurzfristig noch Materialien besorgt werden. An den Wettkampftagen wurden am Infocounter u.a. von den Berliner Helferinnen nicht nur Auskünfte rund ums Trampolinturnen, sondern auch allgemeine Informationen über Berlin und den Verkehrsverbindungen erteilt, Karten für die Trampolinerparty verkauft, Wettkampfkarten ausgegeben und zu den vorgesehenen Terminen wieder eingesammelt.

Im Organisationsbüro liefen dann alle Informationen über die Wettkämpfe zusammen und es wurde die Startreihenfolge für die Aktiven in ihren Startgruppen festgelegt. Es mussten die Ergebnislisten gedruckt und zur Verteilung freigegeben werden. Für die vielen



Helfer wurden von Axel Stanske die täglichen Einsatzlisten geschrieben, die Einsätze und die Floormanager sowie der Aktiveneinmarsch überwacht.

Aber es hatte sich gelohnt. Die Organisation ist hervorragend gelaufen; auch wenn man bedenkt, dass die Verantwortlichen in dieser Zusammensetzung vorher noch nicht zusammengearbeitet hatten. Aber es gibt immer etwas, was man noch besser machen kann...

as

(alle Fotos: Axel Stanske)

Die Trampolinerparty beim IDTF – ein voller Erfolg

"Toll, Super, leider viel zu kurz."

Das waren die Kommentare nach der gelungenen traditionellen Party der

Trampoliner.

Durch Wechsel der Planungszuständigkeit blieb den Berliner Organisatoren nur ca. 8 Wochen Zeit um die Veranstaltung zu organisieren. Nachdem Uwe Wochnowski (SG FEZ Wuhlheide) vom Frankfurter Organisationskomitee des Deutschen Turnerbundes die Verantwortung entzogen wurde, ist die Planung an die beiden Berliner Vereine SSC Südwest und VfL Lichtenrade übertragen worden.

Susanna Rost, Gunnar Schnack (SSC Südwest) und Axel Stanske (VfL Lichtenrade) haben für



die Veranstaltung mehrere Örtlichkeiten begutachtet, Gespräche geführt und Angebote eingeholt. Nach 4 Wochen stand dann mit Absprache den Frankfurter mit Verantwortlichen und Vorortbesichtigung der Veranstaltungsort fest: Das Palais am Funkturm – gleich neben der Trampolinhalle. Von Axel wurden die Eintrittskarten entworfen und gedruckt. Die ausgeschnittenen Karten (1400 Stück!) wurden auf der Rückseite nachträglich mit einem Sicherheitsmerkmal versehen. Hier noch herzlichen Dank an meine beiden Töchter Sarah und Mandy, die mich hierbei tatkräftig unterstützt haben.

Die Einlasskontrolle sowie der Verkauf der Eintrittskarten und die Tombolalose wurde von den Helferinnen vom VfL Lichtenrade vorgenommen. Um 19:00 Uhr ging es dann los. Los? Nein zum Anfang fanden nur wenige Besucher den Weg zur Veranstaltung. Aber ab 20:00 steppte dann richtig der Bär. Anstehen war angesagt. Die sechs Einlasskontrollen hatten alle Hände voll zu tun, die Karten auf das Sicherheitsmerkmal zu kontrollieren und noch vorbestellte Karten auszugeben. Auch die Karten an der Abendkasse waren gefragt. Insgesamt wurden 1200 Eintrittskarten verkauft, wobei der Erlös dem "Förderverein Freunde des Trampolinsports" zu Gute kam.



Die am Eingang zusätzlich postierten vier professionellen Sicherheitskräfte der Messeleitung hatten an diesem Abend nichts zu tun.

Die große Eingangshalle mit dem aufgebauten Buffet fand schon einige Bewunderung, die aber zur Ernüchterung führte, als die Preise für die Speisen begutachtet wurden. Dafür hielten sich die Getränkepreise in Grenzen.



Die nicht ganz einfache Musikauswahl an diesem Abend, sollte doch für jeden etwas dabei sein, trafen DJ und Moderator Stefan Rupp und sein Partner Ulli Kuske vom Radio B1. Hierbei bewiesen sie ein sehr glückliches Händchen. Je weiter der Abend voranschritt, umso mehr "kochte" die Tanzfläche. Musikwünsche wurden soweit wie möglich berücksichtigt.

Von Susanna Rost wurde eine Rock and Roll Vorführung eines Berliner Tanzvereins organisiert, die unter den Anwesenden viel Beifall gefunden hat.

Auf dem Parkett vor den DJ's wurde es manchmal richtig eng. Viele Tänzer konnten sich kaum von der Tanzfläche lösen und bewiesen, trotz der absolvierten Wettkämpfe,



bemerkenswertes Stehvermögen. Viele Freundschaften wurden vertieft oder neu geschlossen. Diejenigen, die ein etwas ruhigeres Plätzchen für den ausgiebigen Schwatz suchten, wurden im Vorraum an einer Bar fündig.

Aber jede Party und mag sie noch so schön sein, findet mal ein Ende. Trotz Protesten von besonders Tanzfreudigen wurde die Veranstaltung, nach mehrmaliger Zugabe der DJ´s, gegen 02:15 beendet.

as

(alle Fotos: Axel Stanske)

Ehrung vom Deutschen Turnerbund

Auf der Trampolinerparty wurden die Berlin-Koordinatoren Susanna Rost vom SSC Südwest und Axel Stanske vom VfL Lichtenrade unter riesigem Beifall der Anwesenden vom Deutschen Turnerbund geehrt.

Die Ehrung wurde stellvertretend für den Trampolinsport in Deutschland von dem Vorsitzenden des Technischen Komitees Patrick Siegfried und Heinz-Peter Michels von der DTB Geschäftsstelle vorgenommen.

Für die geleistete Arbeit und die tolle Unterstützung der Frankfurter Geschäftsstelle und des TK-Team 's vor und während des



Internationalen Deutschen Turnfestes haben beide ein offizielles Dankschreiben erhalten. Darüber hinaus wurde Ihnen im Namen des Fördervereins "Freunde des Trampolinsports – FFT" je ein Gutschein über ein Doppel-Mini-Tramp der Firma Kurt Hack überreicht, den sie bereits eingelöst haben.

Bedingt durch Unstimmigkeiten in der Organisation und eines im März vollzogenen Wechsels der Verantwortlichkeiten in Berlin hatten sich Susanna und Axel kurzfristig bereit erklärt, den Ablauf vor Ort sowie die traditionelle Trampolinerparty zu organisieren.

as

(Foto: Axel Stanske)

Fleißige Trampolin-Helfer beim Internationalen Deutschen Turnfest in Berlin

Als der Vorsitzende des Technischen Komitees (TK) im Trampolinturnen Siegfried Patrick an die Berliner Susanna Rost (SSC Südwest) und Axel Stanske (VfL Lichtenrade) mit der Bitte um Übernahme der Helferorganisation beim Internationalen Deutschen Turnfest in Berlin und um Ausrichtung der Trampolinerparty herangetreten war, musste innerhalb kürzester Zeit ein "schlagkräftiges" Helferteam zusammengestellt werden.

Die per Mail informierten und um Mithilfe gebetenen Vereine haben sich auch innerhalb kurzer Zeit grundsätzlich positiv geäußert, so dass bereits 14 Tage später die ersten Meldungen vorlagen. Auch auf der Sitzung des Berliner Fachausschusses der Trampolinvereinsvertreter wurde auf die Situation hingewiesen. Die Resonanz aus den beiden Vereinen des SSC Südwest und dem VfL Lichtenrade war riesig. Dem TK konnte somit innerhalb von drei Wochen Vollzug gemeldet werden. Auf der Sitzung der Berlinvertreter bekundete dann auch der TSV Rudow seine Teilnahme.

Im Anschluss mussten nun von Axel Stanske, der als Einsatzleiter vor Ort tätig war, Einsatztermine bzw. –wünsche erfragt und die entsprechenden Listen erstellt werden. Die Verteilung erfolgte grundsätzlich im Mailverfahren, ansonsten per Telefon. Helferausweise, T-Shirts und Abrechnungskarten für die Helfer mussten beim Organisationskomitee bestellt und vor Beginn des Turnfestes abgeholt werden. Die Helferausweise wurden von Susanna und Axel verteilt, damit der Einlass in die Messehallen gewährleistet werden konnte.

Auf dem Turnfest selbst wurde dann in den Vorabendlichen Besprechungen tatsächliche Helferbedarf festgelegt. Und es wurden mehr Helfer benötigt als die vorausschauenden Planungen vorgesehen hatten. Glücklicherweise hatte die Berliner Einsatzleitung bereits eine Doppelbesetzung festgelegt, sodass die vielfältigen Aufgaben von den teilweise täglich wechselnden Helferinnen und Helfern auf dem Turnfest dann bewältigt werden konnten. Und trotzdem kam es vor, dass es mal an einer Stelle hakte. Schuld war auch teilweise die Technik. Besonders, wenn der Kopierer wieder mal nicht die Ausdrucke für die Startlisten herausrücken wollte und man sich dann als Techniker versuchen durfte. Bald hatte man die fiesen Tricks der Maschine raus und wusste, wo das Papier wieder mal verschwunden war. Der nachträglich georderte zweite Kopierer schaffte dann auch Abhilfe.

Manch einem Helfer war, trotz Hinweis und Erläuterung, der tatsächliche Umfang der Arbeiten nicht bewusst. Starter- und Siegerlisten kopieren, abzeichnen lassen und aushängen, Tagesprogramm an den Tribünen befestigen, einwandfreien technischen Zustand der Trampoline überwachen und Federn auswechseln, Startergruppen zusammentrommeln und zum Einmarsch vorbereiten, Einlasskontrollen an den Tribünen vornehmen, Wettkampfrichter mit Getränken und kleinen Imbiss versorgen, Karten für die Trampolinerparty verkaufen... Manchmal

musste hier der Einsatzleiter dann als Frustabstreifer dienen und die angeknackste Motivation wieder herstellen. Trotzdem konnte es gewährleistet werden, dass noch einige Zeit blieb, damit die eingesetzten Helfer/innen die anderen Hallen und Veranstaltungen erkunden konnten.

Eine kritische Anmerkung sei hier angebracht. Es ist schade, dass einige Wettkampfrichter die ehrenamtliche Tätigkeit der überwiegenden Schüler und Schülerinnen im Helfereinsatz. die hierfür auch auf die Berliner Sonderferien an den Schulen verzichteten, mit einer Vollpension und Rund-um-die Uhr-Service verwechselt haben. Nicht selten wurde die nicht prompte Bedienung oder der erbetene Obolus kleine für besorgten die Annehmlichkeiten beanstandet, die von der Organisation aus privater Tasche vorgestreckt wurde. Aber es gab auch lobende Worte, wenn mal die Schnitten liebevoll mit Verzierungen versehen wurden.

Erst hier merkt man, dass ohne die vielen fleißigen Hände, die teilweise unbemerkt im Hintergrund arbeiteten, Veranstaltung nicht möglich sind oder zumindest nicht so reibungslos funktionieren würden.



Auch im ICC beim Endkampf um die Deutschen Meisterschaften waren einige bis weit nach Ende der Veranstaltung eingesetzt um die Dopingkontrolle ordnungsgemäß durchzuführen. Aber auch auf der Trampolinerparty waren die Helfer/innen im Einsatz; regelten sie doch den Verkauf der Karten an der Abendkasse, die

Einlasskontrolle und teilweise den Verkauf der Tombolalose sowie die Ausgabe der Preise.

Axel Stanske hat es sich dann auch nicht nehmen lassen, alle Helferinnen und Helfer auf der Trampolinerparty namentlich zu benennen und alle anwesenden Hilfskräfte auf die Bühne zu bitten. Als Dank für die Tätigkeiten wurde ihnen unter Applaus der Partygäste eine Rose und eine kleine süße Überraschung ausgehändigt.

Für viele Helferinnen und Helfer war das Turnfest ein einmaliges Erlebnis. Dies gilt natürlich auch für die beiden Organisatoren Susanna und Axel, die hoffen, dass die Turnfesttage in Berlin vielen als tolles Erlebnis in Erinnerung bleiben wird.



Herzlichen Dank an die Helferinnen und Helfer von den beiden Berliner Vereinen:

SSC Südwest: Daniela Wagner, Gunnar Schnack, Jülide Hummel, Filia Bähr, Diana Hagg, Stefanie Reischuck, Vanesse Bähr, Michael Kämper, Angelika Konieczny, Kristin Schnack, Jasper Boes, Patricia Drews

VfL Lichtenrade: Mandy Stanske, Jürgen Tschierschke, Sarah Stanske, Toni Neumann, Jana Koch, Lisa Steinke, Melanie Mroczynski, Beatrice Hirschfeld, Kristina Erhard, Jennifer Kohlhoff, Martina Krafczyk, Anne Staub, Farina Ziese, Anne Budde, Francois und Beate Balamou, Arnim Gallkowski.

as

(alle Fotos: Axel Stanske)



Turnen

Abteilungsleiterin Gabriela Lehmann Kanzlerweg 18 12101 Berlin Tel.:030-785 86 92

Die Silver-Blue Witches sind tot – es lebe PARALYZED!

Die Würfel die sind gefallen Cheerleaderinnen des VfL Lichtenrade heißen von nun an nicht mehr Silver-Blue Witches, sondern PARALYZED (sprich: pärelaisd). Die Mädchen wollten, erstens nicht mehr an eine bestimmte Kostümfarbe gebunden sein (beim alten Namen konnte man einfach keinen Auftritt in z. B. rot-schwarz machen, denn durch den Namen wurde einfach ein blausilbernes Outfit erwartet), zweitens nicht einen so langen Namen haben und drittens nicht durch Wortspiele veralbert werden (Witches-Bitches). Wir alle hoffen, dass das durch den neuen Namen ausgeschaltet wird.

Aber nun möchte ich doch erst noch von unserer Wismar-Fahrt vom 3.-5. Juni berichten. Zuerst traf es uns, dass 14 Tage vor unserer Fahrt eine unerklärliche Austrittswelle das Gefüge unserer Gruppe erschütterte. Unerklärlich insofern, als wir alle Mädels nach den Osterferien noch einmal befragten, ob auch alle mitkämen (es hing ja schließlich ein Auftritt davon ab) und wir bis auf zwei entsprechende Meldungen keine Reaktion bekamen. Dass dann ab den Pfingstferien insgesamt 5 Mädchen die Segel strichen, eine davon leider auf sehr unschöne Art, war besonders ein Schlag für Svenja als Trainerin und mich als Organisatorin. Sei's drum - wir wünschen Aylin, Sanny, Tani, Lisa K. und Cora viel Glück für die Zukunft. Nici konnte leider auch nicht mitfahren, hat sie sich doch bei den Deutschen Meisterschaften, die sie mit dem ALBA-Danceteam gewonnen hat, unglücklich den Fuß gebrochen, dass sie sehr lange an Krücken humpeln musste und das passt nicht so optimal zum Zelten.

Nun ja, zehn unverdrossene junge Damen machten sich am Freitag Nachmittag per Bahn auf den Weg, während ich per Auto die Schlafsäcke und weiteres Zeltzubehör sowie Getränke und Frühstück nach Wismar kutschierte. Dort auf dem Bahnhof traf ich mich kurz vor Einfahrt des Zuges mit Ines und Hartmut. Das war ein fröhliches Wiedersehen, kennen wir uns doch schon mehr als 10 Jahre vom Turnen, und ihre inzwischen 17-jährige Tochter Maren war schon als ganz kleine Turnkrabbe bei uns zu Gast. Nun durfte ich bei ihnen mein müdes Haupt betten, bin ich doch schon durch meine Probleme mit der Wirbelsäule etwas dem Zelt-Alter entwachsen und die Mädchen sind außerdem doch ganz gern mal unter sich. Nach Ankunft der Cheerleaderinnen fuhren wir gleich zum Zeltplatz; die Zelte hatten am Nachmittag schon fleißige Eltern aufgebaut. So konnten sich die Mädchen gleich einrichten und noch vor der Abfahrt von uns Erwachsenen übten sie schon fleißig ihre Aufstellung auf einer Wiese unter fröhlicher Beobachtung der "Dorfjugend". Wie wir am nächsten Tag erfuhren, sind sie dann nach dem Abendbrot noch in die Ostsee gesprungen, bis sich mit Blitzen ein Gewitter ankündigte. Schade, durch den starken Regenguss riss ein Zelt und es hieß darin "Land unter", aber sie ließen es sich trotzdem nicht verdrießen.



Vor dem Bad in der Ostsee

Am nächsten Morgen holten wir sie ab und brachten sie zur Turnhalle in Wismar, wo sie die Kreisjugendspiele mit der Turnershow eröffneten. Die Pause bis zum 2. Auftritt am Schluss des Wettkampfes nutzen sie mit einem Spaziergang in Wismar, der sie aber nur an die nächstgelegene Hamburger-Niederlassung führte. Den folgenden Auftritt meisterten sie auch routiniert, waren es doch erschwerte Bedingungen, da durch die vielen kurzfristigen Austritte doch kräftig die Aufstellung umgeändert werden musste und das muss ja dann noch in die Köpfe rein.



Beim Auftritt

Auf jeden Fall war man in Wismar recht angetan von ihrer Darbietung, was auch die prall gefüllten Sammelbehälter zeigten. Danach ging es für den Großteil ins "Wonnemar", das Abendteuerbad in Wismar direkt gegenüber von der Turnhalle. Mit zwei unpässlichen Cheerleaderinnen machte ich derweil einen Ausflug nach Wismar in den Ortskern und auf die Insel Poel, damit sie auch etwas Schönes auf der Reise erlebten.



Sarah und Natty auf der Insel Poel

Dann ging es zu Ines und Hartmut zum Grillen, Quatschen und Toben und erst nach 22 Uhr brachten wir die Mädchen zum Zeltplatz zurück.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück ging es dann zum Bahnhof; in Berlin stand ich dann pünktlich mit dem kompletten Campingzubehör wieder am Bahnhof Lichtenrade. Schade, dass man das Wetter nicht beeinflussen kann, sonst wäre es eine tolle Reise gewesen, aber das Wetter in der ersten Nacht und die daraus resultierende Feuchtigkeit in den Zelten haben das Vergnügen an dieser Reise dann doch etwas geschmälert.

Nach der Fahrt haben wir uns dann zusammengesetzt und über die Zukunft der Gruppe beraten. Fakt ist, dass einige an Auftritten und geschweige an Wettkämpfen so gar keine Freude haben, während die anderen gerade das als das "Salz in der Suppe" empfinden. Durch die ziemliche Dezimierung der Gruppe wird sich das für die Zukunft als ziemlich schwierig erweisen, mal sehen, wie wir diese Gratwanderung schaffen. Gefreut haben wir uns, dass Sanny und Tani vor den Ferien noch einmal vorbeikamen, um den Cheerleaderinnen das Timeout aus "Honey" beizubringen, dass sie sich vor etlicher Zeit ausgedacht haben; Lisa K. stattete uns dann gleich beim ersten Training nach den Sommerferien einen Besuch ab. Das freut uns doch sehr, dass ihr Weggang auf so nette Art geschah – nur der Zeitpunkt war eben nicht so durchdacht.

Nun sind die Sommerferien vorbei und die Mädels arbeiten mit Feuereifer an einer neuen Show. Schade, dass der Auftritt beim Sommerfest des VfL wegfällt, aber da sich der desolate Zustand der Wiese doch noch nicht geändert hat, ersparen wir den Mädchen diesmal das Schlucken von Staub und Verdrecken des Outfits, denn beim Cheerleading spielt sich doch immer ein Teil des Tanzes auf dem Boden ab. Hoffen wir also aufs nächste Jahr!

Isolde Weinz



Volleyball

Abteilungsleiter Volker Burghardt Paplitzer Str. 40 12307 Berlin

Tel.: 030-746 82 320

Suchmeldung

Die älteren, ehemaligen Volleyball-Wettkampfspielerinnen des VfL Lichtenrade suchen dringend Verstärkung (keine Anfängerinnen)

Wir treffen uns jeden Mittwoch von

18.30 bis 20.00 Uhr

in der Sporthalle (oben) der Carl-Zeiss Oberschule in der Lutherstraße.

Interessentinnen melden sich bitte bei:

Erdmuthe Großpietsch: 7719481

oder

Carola Steuer: 74377612





Wandern

Wanderführer

Heurich Borst

Metzkow Tel.:030- 663 27 92 Tel.:030- 721 12 06

Tel.: 030-744 86 67

Fahrradtour nach Zehdenick

Fürstenberg – Ravensbrück – Himmelpfort – Bredereiche – Dannenwalde – Zabelsdorf – Museumspark Mildenberg – Zehdenick: Diese verband Orte unsere diesjährige Fahrradwanderung am 18. Juni über rund 42 km auf dem Rad-Fernweg Berlin-Kopenhagen. Für Radwanderer mit geübtem Schinken und guter Kondition bietet sich die Fortsetzung längs des Voßkanals über Liebenwalde und Bernöwe nach Oranienburg geradezu an. Begnügt man sich unterwegs mit leichter Verpflegung aus der Packtasche, kann man in Oranienburg nach insgesamt 110 km im Freizeitzentrum T.U.R.M. die Zunge von in Butter gebratenen (!) Matjesfilets mit grünen Bohnen und Bratkartoffeln schwärmen lassen. Ein Gedicht. dieses Gericht.

Zurück zu unserer Tour: Selbstverständlich musste sie an der KZ-Gedenkstätte Ravensbrück unterbrochen werden. Sage mir niemand, der nur eine Gedenkstätte gesehen hat, er wisse, was sich zu jener Zeit an Menschen verachtenden Perversitäten zugetragen hat. Meine grauen Zellen wehren sich jedenfalls regelmäßig, in Erinnerung zu behalten, was ich mir in Bildern und Texten versucht habe einzuprägen. Die Verhältnisse waren so unmenschlich, dass man sich nur durch wiederholtes Zur- Kenntnis- Nehmen ein unvergängliches Maß an Widerstand gegen das

Wiederaufkeimen eines solchen Terrors aneignen kann. Und wer glaubt, was er in Ravensbrück gezeigt bekommt, sei nicht steigerungsfähig, hat die Reste der V-2-Produktionsstätte Mittelbau Dora bei Nordhausen, die Gedenkstätte Flossenbürg im Oberpfälzer Wald und erst Recht nicht die jedes menschliche Vorstellungsvermögen übersteigenden Menschen vernichtenden Einrichtungen in Auschwitz gesehen und mit seinem Verstand bearbeitet und verarbeitet.

Unsere Tour hatte aber auch schöne Stunden für uns in petto: Der weitere Weg führte uns durch eine verkehrslose Waldlandschaft in das Dorf heimatlichen mit dem Weihnachtspostamt in Himmelpfort. Wir nahmen uns Zeit, die erhaltene Kirche des nicht mehr existierenden Klosters und ihre nähere Umgebung zu besichtigen. Sinnigerweise erlaubt es der Pfarrer jedermann, gegen eine "Spende" von 10,—•, die freistehende Glocke zu läuten. Offenbar schreckt dieser Preis, der ja als Buße gedacht ist, aber ab.

Gegen Mittag erreichten wir das "Bootshaus" in Bredereiche. Das Mittagessen hat allen Teilnehmern gemundet, auch denen, die statt der Berichterstatter vom fälschlich empfohlenen Bratheringe diese auch tatsächlich bekamen. Die Verwechslung von Bratheringen mit "grünen" Heringen (die dort sehr empfehlenswert sind) führte



führte geschmacklich auf ein völlig falsches Gleis. Die hervorragenden Bratkartoffeln (wie sagt G. M. immer? "Vom Feinsten, mit allem Drum und Dran.") haben die Irregeleiteten aber wieder versöhnt. Das unmittelbar an der Havel liegende und von der Dorfstraße leicht zu übersehende Restaurant "Bootshaus" (übrigens: auch eine Pension mit Empfehlung von "bed & bike" für Ü/F ab 23,-.- •) hatte noch eine weitere Überraschung parat: Es war bereits von (dem Berichterstatter bekannten) Skippern mit dem VfL-Button "ausgezeichnet" worden, der einträchtig zwischen anderen Vereinsemblemen über dem Tresen klebt. Eine solche "Auszeichnung" durch diese Skipper bürgt, wie wir wissen, für die Qualität der Küche, zumindest was die Schmackhaftigkeit von Hausmannskost anbelangt.

Wer die Schifferkirche in Bredereiche aufsucht, sollte auf zahlreiche bestickte lange Bänder aufmerksam werden, die über der Eingangstür über einem Segelbaum hängen. Wir hatten Gelegenheit, eine Eingeborene nach deren Bedeutung zu fragen: Es sind Brusttücher von ca. 18-jährigen Mädchen, die diese trugen, wenn sie anlässlich des jährlichen Schifferballs in den Kreis der erwachsenen Frauen aufgenommen wurden. Die Stickereien sind das Ergebnis mehrjähriger Vorbereitung auf dieses denkwürdige Ereignis.

Wieder auf den Satteln nahm uns der weitere Weg wieder auf: Schönstes Wetter, leichter Rückenwind, asphaltierte Fahrradstraße, so ging die Fahrt mit harmonischer Strampelei vorbei an zahlreichen ausgebeuteten und zu Teichen gefluteten Tongruben weiter zum Ziegeleimuseum Mildenberg. Dort gönntenwir uns wegen des schönen Tages eine weitere (eigentlich nicht eingeplante) Stunde im Freigelände des Restaurants "Havelblick" bei Kaffee und Kirschkuchen.

Dann musste aber die letzte Etappe zum Bahnhof Zehdenick ziemlich zügig gefahren werden, um den nächsten Zug um 17:06 Uhr zu erreichen. Der leichte Rückenwind hielt an und unterstützte uns weiterhin. Nur vier Minuten vor Abfahrt des schon wartenden Zuges erreichten wir nach einem kurzen Abstecher in eine Trampelpfad-Sackgasse, die an einer verschlossenen Zauntür endete, den Bahnhof und konnten mit vereinten Kräften die Räder verladen. Für Alleinreisende kein einfaches Unterfangen: Die RB-Linie Berlin-Lichtenberg nach Templin-Stadt über Zehdenick wird noch immer mit Zügen befahren, die mehrstufige hohe Einstiege haben.

In Oranienburg musste umgestiegen werden. Einige wenige benutzten die S-Bahn mit Pendelverkehr im Nord-Süd-Tunnel, andere den Außenring nach Blankenfelde. Alle aber kamen wir wohlbehalten zu Hause an.

Wie alle wissen, sind Tourenleiter für den Weg, die Teilnehmer aber für das Wetter verantwortlich. Das habt Ihr prima hinbekommen. Dafür dankt Euch der Tourenleiter und Berichterstatter

Wolfgang Heurich

Das Wandern ist des VFLers Lust

Werbung für Inserenten in unserer Zeitung

Liebe Leser des VfL- Echos! Damit die Zeitung auch weiterhin in Aufmachung und Gestaltung attraktiv bleibt, bitten wir in Ihrem Bekanntenkreis nach Inserenten für unsere Zeitung zu suchen. Die Preise für die Inserate sind der Tabelle zu ent-nehmen (Preise zuzüglich Umsatzsteuer).

Anzeigengröße in mm		Spaltenzahl	Kosten
Breite	Höhe		pro Ausgabe
165	255	einspaltig	100,00 €
165	125	zweispaltig	
85	255	einspaltig	58,00 €
165	85	zweispaltig	49,00 €
165	64	zweispaltig	
82	125	einspaltig	32,00 €
82	64	einspaltig	23,00 €
165	45	zweispaltig	29,00 €

Wandern für einen guten Zweck: Der ECCO Walkathon 2005

Gehen Sie für herzkranke Kinder, Schulen in Angola oder die Orang-Utans auf Borneo

Beim ECCO Walkathon geht es darum, Eindrücke mit den Augen und Spenden mit den Füßen zu sammeln. Für jeden Kilometer, den Sie als Teilnehmer zurücklegen, spendet ECCO 1,-Euro an das von Ihnen ausgewählte Hilfsprojekt. In diesem Jahr können Sie die Arbeit des Deutschen Herzzentrums Berlin für herzkranke ausländische Kinder, das Orang-Utan-Schutzprojekt des WWF auf Borneo oder das UNICEF-Projekt "Schulen für Angola" unterstützen.

Ein schöner Tag für die ganze Familie

Dreh- und Angelpunkt des ECCO Walkathon 2005 ist der Zeltenplatz im Großen Tiergarten. Er liegt an der John-Foster-Dulles-Allee, schräg gegenüber dem Haus der Kulturen der Welt. Neben einer großen Bühne mit Unterhaltungsprogramm finden Sie dort die Ausstellungszelte der drei karitativen Organisationen und natürlich auch Speisen und Getränke. Wer beim ECCO Walkathon mitgeht, tut durch seine Kilometerspende nicht nur etwas für andere, sondern auch etwas für sich selbst

- mit gesunder Bewegung an der frischen Luft.

Ab dem 4. Juni 2005 können Sie sich auf www.leiser.de anmelden, ab dem 1. August 2005 auch in den Berliner Filialen von LEISER. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ein einsamer Wanderer trifft nach langem Wandern auf eine Schafherde. Er hat großen Durst und denkt er sich: "Wo eine Schafherde ist, ist auch Wasser". Und tatsächlich steht ein Brunnen zwischen den Schafen. Im Brunnen sieht man nichts, nur Dunkelheit. Also beschließt er einen Stein hineinzuwerfen, um zu testen, wie tief der Brunnen ist. Er schmeißt einen großen Stein, der neben dem Brunnen zu finden ist, hinein. Doch plötzlich springt ein Schaf hinterher. Es macht "platsch". Dann kommt endlich der Schäfer an, der von diesem Geschehen nichts mitbekommen hat und fragt: "Hast du hier ein Schaf gesehen, mir fehlt eins." Darauf antwortet der Wanderer: "Hier ist gerade ein Schaf in den Brunnen gesprungen, vielleicht ist es das." - "Nein, das kann nicht sein, ich habe doch das Schaf an einen großen Stein gebunden, gerade damit es nicht dauernd wegläuft!"



Sport hält Sie fit - Wir helfen mit

Krankengymnastik

Silke Zillmer

Tauernallee 38 12107 Berlin

Tel.: o3o 761o 5374



- Allg. Krankengymnastik f. Erw. + Kinder
- @ PNF, Cyriax, orthop. Rückenschule
- Man. Lymphdrainage
- Schlingentisch-Extension-Behandlung
- klass. Massagen, Fußreflexmass. & BGM
- ⊕ Fango & Heißluft
- magnetische Zellregeneration MCR
- MBT- Schuhvertrieb
- Hausbesuche
- @ alle Kassen & Privatbehandliungen

Wanderkalender für das Jahr 2005

Anmeldung mit Angabe der Telefonnummer ausschließlich in der Geschäftsstelle des VfL
Tel / Fax: 030 / 744 04 77

Nr.	Mon.	Tag	Art	km	Verpflegung	Geplantes Ziel	Teilnehmer - anzahl Meldeschluß	Abfahrt Start	Wanderleiterin oder Leiter
9.	Sept.	24.	Streckenwanderung	Max. 15 km	Einkehr geplant	Lichtenrade > Rangsdorfer See	Max. 20 Pers. Meldeschluss 20.09.2005	8:30 Uhr S-Bahnhof Lichtenrade	Jutta Schulz Tel.:745 43 91
10.	Okt.	13. bis 16. 10.	Wanderreise	Täglich versch.	Halbpension	Flecken Zechlin (Ostprignitz)	29 Personen Ausgebucht	8:15 Uhr S-Bahnhof Lichtenrade Aushang beachten	Wolfgang Heurich Tel.: 721 12 06
11.	Nov.	12.	Stadtwanderung	Max 8 km	Einkehr geplant	Berlin ist groß	Max. 20 Pers. Meldeschluss Siehe Aushang	Siehe Aushang	Andrea Wodke Tel.:764 03 155 Günter Borst Tel.:744 86 67
12.	Dez.	27.	1.Winterwanderung	Max. 15 km	Einkehr geplant	Offen /	Max. 25 Pers. Meldeschluss 20.12.2005	Siehe Aushang	Günter Borst Tel.: 744 86 67

Nichtmitglieder zahlen einen Unkostenbeitrag von 2,50 •

Das Wandern ist des VFLers Lust



Seit 1905 Aus Tradition

Bestattungsinstitut KURT DANNERT

12305 Berlin-Lichtenrade Bahnhofstraße 14

Telefon (030) 744 50 07 Telefax (030) 744 56 47

Vorausbestattungsregelungen können festgelegt werden

auf dem Hof

<u>Impressum</u>

Herausgeber

Vorstand des Vfl Lichtenrade 1894 e.V.

Geschäftsstelle:

Kirchhainer Damm 68, 12309 Berlin

Geschäftszeiten: Mo, Mi, Fr von 10-13 Uhr

Tel./Fax: 030-744 04 77 e-mail: info@vfl-lichtenrade.de **Homepage:** www.vfl-lichtenrade.de

Vereinskonten:

Commerzbank: BLZ 10040000 Kto: 8635567 Postbank Berlin: BLZ 10010010 Kto: 425 71-107

Vereinsgaststätte:

Petra Maager: Tel.: 030-744 04 74

Hausmeister:

Hans Kasper: Tel.: 030-744 05 64

Redaktion:

Dieter Tormann, Dossestraße 4, 12307 Berlin Tel.: 030-745 45 05; Fax: 030- 746 80 400

e-mail: sportecho@vfl-lichtenrade.de

Ständige Mitarbeiter:

W. Reiche	Badminton	74682666
S. Rudolph	Basketball	70131140
H. Kannenberg	Faustball	7443631
H. Bone	Gesundheit	7464919
G. Michel	Gymnastik	7445643
F. Friedrich	Handball	7972456
H. Wodke	Leichtathletik	76403155
11. WOURC	Leichtathieth	70403133
H. Wolke	Tanzen	7464743
	Tanzen	
H. Wolke	Tanzen Trampolin	7464743
H. Wolke M. Erhard	Tanzen Trampolin Turnen	7464743 7443506

Artikel, die mit vollständigem Namen unterzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion

Erscheinungsweise: alle 2 Monate nächster Redaktionsschluss: 20. Oktober 2005

Druckauflage: 1100 Druckerei: Walter Bartos GMBH

Zossener Straße 55; 10961 Berlin



Termine:

jeden Mittwoch: Lauftreff 18:30 Uhr

Vereinsheim

jeden Sonntag: Lauftreff 7:55 Uhr

Kirchhainer Damm

Sportabzeichen Mai - September 2005

Dienstags 18:00 - 20:00 Uhr

Sportplatz Halker Zeile

Kinderweihnachts- 10. Dezember 2005

15:30 Uhr

Gemeinschaftshaus

Redaktionstermine

Ausagabe Nr.	Redaktionsschluss
--------------	-------------------

 Okt/Nov
 171
 20. Oktober

 Dez
 172
 20. November

 Jan/Feb
 173
 20. Januar

 Mär/Apr
 174
 20. März

 Mai/Jun
 175
 20. Mai

